

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014



<h1 style="margin: 0;">Vorlage</h1>		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 175/16
Der Bürgermeister	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: 2. Mai 2016	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss am: <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung am: 16. Juni 2016	

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014.

Finanzielle Auswirkungen:				
<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt		
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.	<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> in den Haushaltsplan eingestellt.			
Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Einzahlungen:	Auszahlungen:			
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam: Deckungsvorschlag:				
Datum/Unterschrift Kämmerin Regina Ziemendorf				

Bürgermeister
Jürgen Polzehl

Beigeordnete
Annekathrin Hoppe

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
 Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

Begründung:

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabchluss besteht nach § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang,
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht gemäß § 82 Abs. 2 erstellt wurde.

Der Beteiligungsbericht für das Rechnungsjahr 2014 wurde nicht gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist somit als Anlage dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfes erfolgte durch die Kämmerin nach § 83 Abs. 5 Satz 1 BbgKVerf und wurde vom Rechnungsprüfungsamt, welches sich einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bediente, geprüft. Der Prüfungsbericht ergab keine Einschränkungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Gesamtabchlusses zum 31.12.2014.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014 ist Anlage zum Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters zum Gesamtabchluss 2014.

Aufstellungs- und Feststellungsvermerk

entsprechend § 83 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32])

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014 wurde nach den Vorschriften des § 83 BbgKVerf aufgestellt.

Schwedt/Oder, den

Ziemendorf
Kämmerin

Feststellungsvermerk

Der geprüfte Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014 wird hiermit gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf bestätigt.

Schwedt/Oder, den

Polzehl
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	3
2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG	4
3. GESAMTFINANZRECHNUNG	5
4. GESAMTBILANZ	6
5. KONSOLIDIERUNGSBERICHT	8
5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	8
5.1.1 Konsolidierungskreis	8
5.1.2 Konsolidierungsmethoden	10
5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2014	15
5.2.1 Gesamtbilanz	15
5.2.2 Gesamtergebnisrechnung	17
5.2.3 Gesamtfinanzrechnung	18
5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2014	19
5.3.1 Rahmenbedingungen	19
5.3.2 Finanz- und Vermögenslage	19
5.3.3 Ertragslage	21
5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	23
5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	23
Anlagen zum Gesamtabschluss	
1 Gesamtanhang	
2 Gesamtanlagenübersicht	
3 Gesamtforderungsübersicht	
4 Gesamtverbindlichkeitenübersicht	
5 Beteiligungsbericht	

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	.....	Absatz
BbgKVerf	.....	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilMoG	.....	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DMBiG	.....	D-Mark-Bilanzgesetz
EGHGB	.....	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
FEB	.....	Freizeit- und Erholungsbad
ff.	.....	fortfolgende
GFS	.....	Grüner Flor Schwedt GmbH
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	.....	in Verbindung mit
Infra	.....	InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH
KomHKV	.....	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
p. a.	.....	pro anno (für ein Jahr)
SGS	.....	Stadtgrün Schwedt GmbH
SHG	.....	Schwedter Hafengesellschaft mbH
SWS	.....	Stadtwerke Schwedt GmbH
TWS	.....	Technische Werke Schwedt GmbH
ubs	.....	Uckermärkische Bühnen Schwedt
UmwG	.....	Umwandlungsgesetz
Vj.	.....	Vorjahr
WBS	.....	Wohnbauten GmbH Schwedt

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabschluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

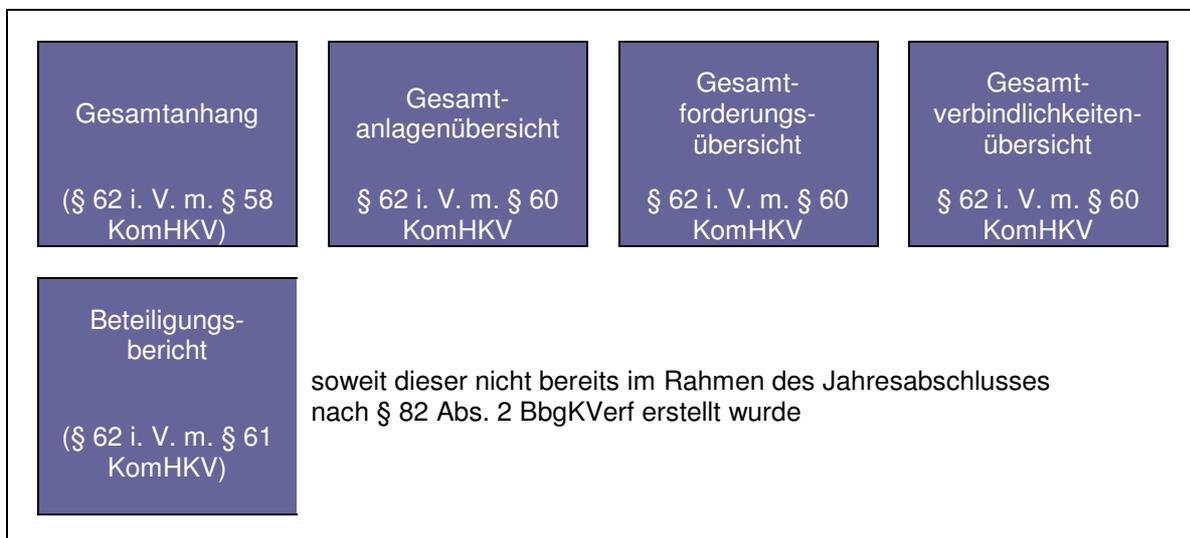
Der Gesamtabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtmögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln.

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:



Dem Gesamtabschluss sind als Anlagen beizufügen:



2. Gesamtergebnisrechnung

Haushaltsjahr 2014

- in EUR -

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Steuern und ähnliche Abgaben,	23.591.472,98	24.167.565,54
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.029.618,38	29.932.883,87
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.639.452,73	3.680.436,82
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	83.279.843,99	90.134.981,59
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	753.023,29	708.891,60
7.	Sonstige ordentliche Erträge	2.261.167,64	2.161.482,51
8.	Aktivierete Eigenleistungen	44.964,51	50.261,37
9.	Bestandsveränderungen	374.402,26	-1.015.233,41
10.	Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 9)	142.973.945,78	149.821.269,89
11.	Personalaufwendungen	32.482.605,86	34.440.053,63
12.	Versorgungsaufwendungen	2.418.329,53	919.494,72
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.600.921,66	47.092.783,84
14.	Abschreibungen	16.781.991,49	20.898.105,95
15.	Transferaufwendungen	18.286.951,41	19.125.921,27
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.911.650,80	11.172.713,02
17.	Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 11 bis 16)	129.482.450,75	133.649.072,43
18.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den Nummern 10 und 17)	13.491.495,03	16.172.197,46
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	837.249,72	740.498,71
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.911.433,05	3.130.449,92
21.	Finanzergebnis (Saldo aus den Nummern 19 und 20)	-2.074.183,33	-2.389.951,21
22.	Ordentliches Jahresergebnis (Summe aus den Nummern 18 und 21)	11.417.311,70	13.782.246,25
23.	Außerordentliche Erträge	1.111.721,29	848.565,75
24.	Außerordentliche Aufwendungen	1.113.874,23	1.116.609,98
25.	Außerordentliches Jahresergebnis (Saldo aus den Nummern 23 und 24)	-2.152,94	-268.044,23
26.	Gesamtergebnis (Summe aus den Nummern 22 und 25)	11.415.158,76	13.514.202,02
27.	Gewinnverwendung	0,00	0,00
28.	Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
29.	Einstellung in Rücklagen	-520.410,00	0,00
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-479.590,00	0,00
31.	Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	-1.472.441,64	-2.066.216,46
32.	Gesamtbilanzüberschuss / Gesamtbilanzfehlbetrag	8.942.717,12	11.447.985,56

3. Gesamtfinanzrechnung

Haushaltsjahr 2014

- in EUR -

Positionen der Gesamtfinanzrechnung		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	11.417.311,70	13.782.246,25
2	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	16.667.400,62	20.669.016,09
3	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	437.050,18	-759.280,71
4	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-8.110.733,53	-9.673.286,11
5	± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-21.937,62	-2.599,22
6	± Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.342.706,76	2.952.622,55
7	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.145.257,23	-2.645.981,54
8	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	544.094,47	130.687,97
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	20.130.635,35	24.453.425,28
10	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	550.264,70	918.554,31
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.391.018,39	-32.794.222,91
12	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-686.178,65	-281.295,14
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	519.165,35	4.957,84
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-39.713,06	0,00
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3.500.000,00	0,00
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Beiträgen	5.031.359,00	5.971.176,46
21	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	-1.683.524,95	-45.063,79
22	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 21)	-6.199.646,00	-26.225.893,23
23	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
24	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-2.008.648,23	-1.472.441,64
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	15.347.000,00
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-6.178.998,92	-6.117.598,45
27	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	-8.187.647,15	7.756.959,91
28	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 22. und 27.)	5.743.342,20	5.984.491,96
29	± Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30	± Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	81.202,77	-40.895,33
31	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54.789.794,03	60.614.339,00
32	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60.614.339,00	66.557.935,63

4. Gesamtbilanz zum 31.12.2014

	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
<u>Aktiva</u>		
1	362.398.106,81	379.781.816,31
1.1	1.685.567,81	1.502.479,69
1.2	337.676.690,20	355.431.891,43
1.2.1	291.042.280,89	287.916.629,84
1.2.2	1.130.679,00	1.774.156,81
1.2.3	40.729.804,29	58.543.921,11
1.2.4	4.773.926,02	7.197.183,67
1.3	23.035.848,80	22.847.445,19
1.3.1	0,00	0,00
1.3.2	0,00	0,00
1.3.3	21.423.679,13	21.451.438,58
1.3.4	1.601.109,84	1.389.904,62
1.3.5	0,00	0,00
1.3.6	11.059,83	6.101,99
2	90.746.171,53	93.619.596,00
2.1	19.765.176,37	18.602.733,72
2.2	10.366.656,16	8.458.926,65
2.3	0,00	0,00
2.4	60.614.339,00	66.557.935,63
3	3.224.812,66	3.035.507,40
BILANZSUMME AKTIVA	456.369.091,00	476.436.919,71

**Gesamtbilanz
zum 31.12.2014**

		31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
<u>Passiva</u>			
1	Eigenkapital	240.961.796,53	252.409.782,09
1.1	Basis-Reinvermögen	158.204.983,75	158.204.983,75
1.2	Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.3	Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage	57.091.510,26	65.777.647,64
1.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.5	Ergebnisvortrag	0,00	250.064,80
1.6	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	8.942.717,12	11.447.985,56
1.7	Ausgleichsposten für Anteile Dritter	10.518.682,34	10.518.682,34
1.8	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.203.903,06	6.210.418,00
2	Sonderposten	102.168.222,95	103.816.947,77
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	92.695.929,80	89.110.146,67
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	7.477.740,70	12.373.800,14
2.3	Sonstige Sonderposten	1.994.552,45	2.333.000,96
3	Rückstellungen	16.560.761,98	15.801.481,27
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.198.627,00	10.127.259,47
3.2	Steuerrückstellungen	519.487,00	263.550,24
3.3	Sonstige Rückstellungen	5.842.647,98	5.410.671,56
4	Verbindlichkeiten	93.815.628,54	101.817.925,26
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	62.410.438,52	71.639.840,07
4.3	Erhaltene Anzahlungen	17.384.851,02	18.143.038,07
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.234.287,11	5.513.996,64
4.5	Übrige Verbindlichkeiten	7.786.051,89	6.521.050,48
5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.862.681,00	2.590.783,32
BILANZSUMME PASSIVA		456.369.091,00	476.436.919,71

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

5.1.1 Konsolidierungskreis

Für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Regelungen des § 83 Abs. 1 BbgKVerf maßgeblich.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ist demnach mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Jahresabschlüssen der Unternehmen, die die Kommune auf Grundlage des § 92 BbgKVerf gegründet hat, sowie den Zweckverbänden, bei denen sie Mitglied ist (außer Sparkassenzweckverbände), zu konsolidieren.

Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 BbgKVerf sind

- Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
- Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in einer Form des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts), die sich in alleiniger Trägerschaft der Gemeinde befinden,
- Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile vollständig der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) sowie
- Beteiligungen an kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts und an Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile der Gemeinde teilweise gehören.

Die Festlegung nach welcher Methode die kommunale Beteiligung zu konsolidieren ist, bestimmt sich nach dem Einfluss der Stadt auf das jeweilige Tochterunternehmen (direktes Beteiligungsverhältnis) bzw. des Tochterunternehmens auf ein Enkelunternehmen der Stadt (indirektes Beteiligungsverhältnis).

Liegt ein beherrschender Einfluss nach § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) vor, unterliegt der jeweilige Einzelabschluss der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB.

Ein beherrschender Einfluss der Stadt ist anzunehmen bei einer mehr als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen und begründet sich ferner, wenn

- die Mehrheit der Stimmrechte bei der Stadt liegt oder
- der Stadt das Recht zusteht, die Mehrheit der Organmitglieder zu bestellen oder abuberufen, oder
- der Stadt das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung auszuüben.

Kommunale Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB vermutet wird, werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

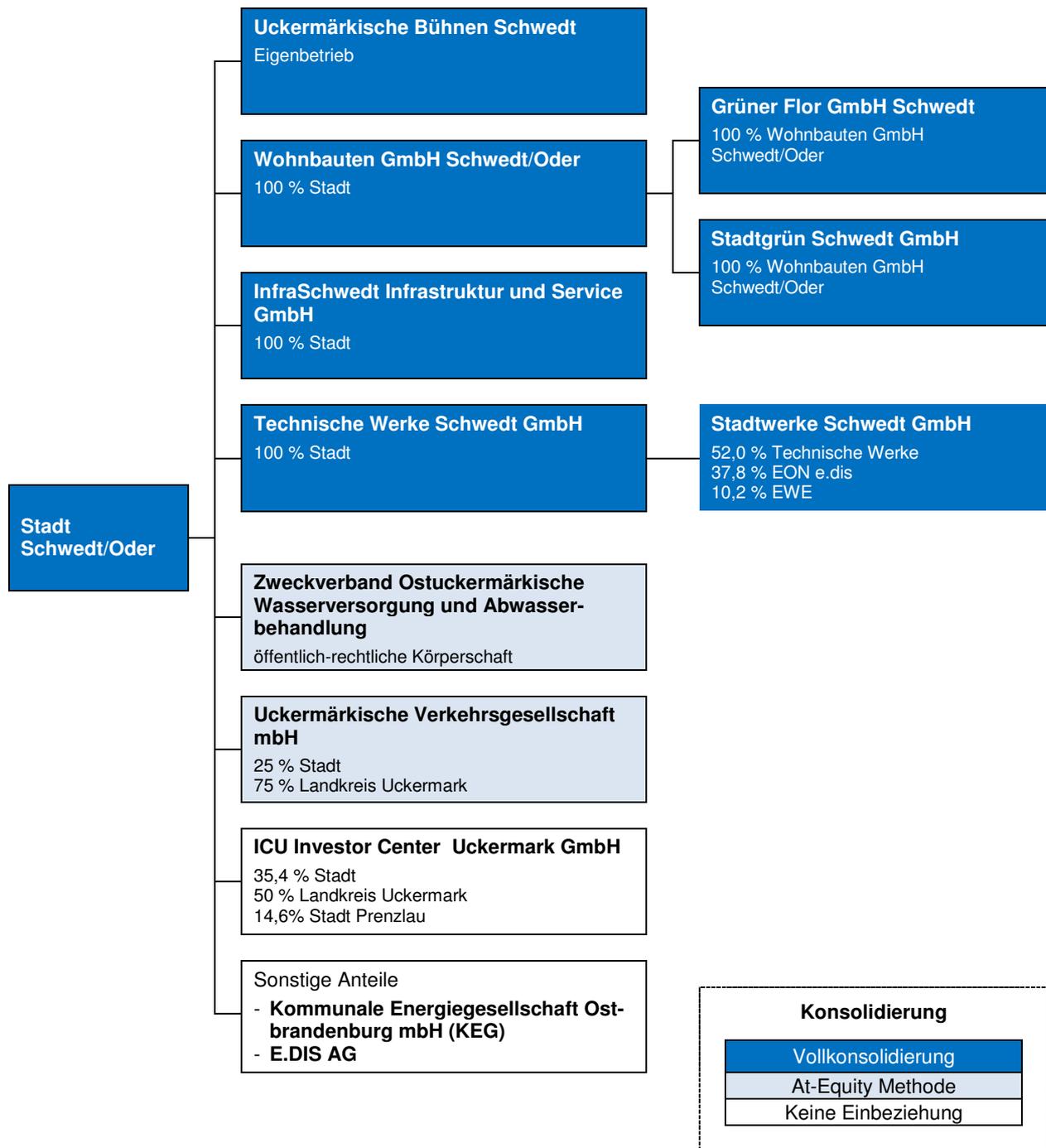
Ein maßgeblicher Einfluss ist regelmäßig gegeben bei einer mehr als 20%igen und weniger als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB), wobei die Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sein dürfen.

Der Gesellschaftsvertrag der ICU Investor Center Uckermark enthält wesentliche Beschränkungen der Einflussmöglichkeiten der Stadt Schwedt/Oder bei einzelnen Gesellschafterbeschlüssen, insbesondere auf Grund der Bindung der Stimmrechte an den Anteil der Zuwendungen der Gesellschafter. Der Anteil der Zuwendungen der Stadt liegt deutlich unter 20%. Auf Grund der Beschränkung erfolgt für das Unternehmen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Ausnahmeregelung entsprechend § 83 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf, wonach Jahresabschlüsse nicht in die Konsolidierung einbezogen werden müssen, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln, von geringer Bedeutung sind, wird kein Gebrauch gemacht.

Auf Grundlage der vorstehenden Regelungen ergibt sich folgender Konsolidierungskreis für die Stadt Schwedt/Oder, welcher die Grundlage für den konsolidierten Gesamtabschluss darstellt:



Entsprechend Grundsatzbeschluss der Technischen Werke Schwedt GmbH (TWS) und der Schwedter Hafengesellschaft mbH (SHG), wurde die SHG durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung gem. §§ 2 ff. UmwG i. V. m. §§ 46 ff. UmwG auf die TWS im Wege der Aufnahme zum 1. Januar 2014 (Umwandlungsstichtag) verschmolzen.

5.1.2 Konsolidierungsmethoden

5.1.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die einzelnen Jahresabschlüsse zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Schwedt/Oder unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zutreffend darstellen zu können.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

- Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB
- Behandlung der Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte der Kernverwaltung treten damit die Wertansätze der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

Entsprechend § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB ist die Kapitalkonsolidierung grundsätzlich unter Anwendung der Erwerbsmethode mittels der Neubewertungsmethode durchzuführen. Als Stichtag der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei erstmaliger Aufstellung eines Gesamtabschlusses wird der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Stadt Schwedt/Oder verzichtete auf eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Anlehnung an die Ausführungen in Pkt. 3.4.4.3 des Leitfadens zur Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Kommunen im Land Brandenburg („Kommunaler Gesamtabschluss“).

Ein nach Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB auszuweisen und planmäßig abzuschreiben (§ 309 Abs. 1 HGB, § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB, § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Ein nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag darf ergebniswirksam nur unter den Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nach § 307 HGB berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grund der bestehenden mehrstufigen Konzernorganisation zunächst für die Konsolidierungskreise der unteren Ebene

- Wohnbauten GmbH Schwedt
 - Grüner Flor GmbH Schwedt
 - Stadtgrün Schwedt GmbH
- Technische Werke Schwedt GmbH
 - Stadtwerke Schwedt GmbH

und anschließend für den höhergelegenen Konsolidierungskreis auf Ebene der Stadt Schwedt/Oder (stufenweise Kettenkonsolidierung).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital der Beteiligung verbliebenen passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet, wenn es sich bei dem Unterschiedsbetrag um Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung handelte. Die sonstigen passiven Unterschiedsbeträge wurden gesondert in der Position 1.8. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Zuge der Folgekonsolidierung zum 31.12.2014 wurden die Buchungen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 und der vorangegangenen Konsolidierung zum 31.12.2013 kumuliert wiederholt. Hierbei waren fehlerhafte Ansätze der Beteiligungsbuchwerte für die Stadtwerke Schwedt GmbH und die Schwedter Hafengesellschaft mbH auf Ebene der TWS im Rahmen der Erstkonsolidierung zu korrigieren. Ferner war die Verschmelzung der SHG auf die TWS zum 01.01.2014 sowohl auf der Teilkonzernebene „TWS“ als auch auf Konzernebene „Stadt“ gesondert zu berücksichtigen.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsbuchwerte zum 01.01.2013 resultieren folgende Unterschiedsbeträge:

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	anteiliges Eigenkapital Beteiligung	Unterschiedsbetrag	Verrechnung mit Rücklagen	UB aus der Kapitalkonsolidierung
-------------	----------------------	-------------------------------------	--------------------	---------------------------	----------------------------------

Ebene Wohnbauten

GFS	258.429,81	670.820,72	-412.390,91	269.949,91	142.441,00
SGS	50.000,00	411.627,60	-361.627,60	361.627,60	0,00
Summe	308.429,81	1.082.448,32	-774.018,51	631.577,51	142.441,00

Ebene TWS

SWS	5.430.815,15	10.893.563,34	-5.462.748,19	0,00	5.462.748,19
SHG	2.940.514,94	2.820.000,00	120.514,94	0,00	-120.514,94
Summe	8.371.330,09	13.713.563,34	-5.342.233,25	0,00	5.342.233,25

Ebene Stadt

ubs	2.858.967,35	3.464.196,16	-605.228,81	0,00	605.228,81
WBS	78.835.792,07	115.718.913,16	-36.883.121,09	36.883.121,09	0,00
Infra	25.564,59	230.166,23	-204.601,64	204.601,64	0,00
TWS	10.568.123,89	18.182.356,57	-7.614.232,68	7.614.232,68	0,00
SHG	66.000,00	180.000,00	-114.000,00	0,00	114.000,00
Summe	92.354.447,90	137.775.632,12	-45.421.184,22	44.701.955,41	719.228,81

Insgesamt sind mit der Verschmelzung der SHG auf die TWS und unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Korrekturen auf Ebene der TWS ein Zugang in Höhe von 6.514,94 EUR in der Position 1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung und eine Minderung der Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage in gleiche Höhe auszuweisen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Angaben im Anhang. Sie ist notwendig, um der Fiktion der rechtlichen Einheit Rechnung zu tragen und eine korrekte Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen innerhalb des Konzerns bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert werden.

Liegen die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu eliminierenden Beziehungen in beiden Einheiten in gleicher Höhe vor, erfolgt die Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral und die Bilanzsumme verkürzt sich. Kommt es zu Aufrechnungsdifferenzen, müssen diese durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die Eliminierung von Schulden kann unterbleiben, soweit sie von geringer Bedeutung sind.

Insgesamt wurden auf Konzernebene Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. EUR zwischen den Konsolidierungseinheiten eliminiert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zwischen den Aufgabenträgern bilanzierte geleistete (17,2 Mio. EUR) und empfangene Investitionszuweisungen/-zuschüsse in Höhe von 19,5 Mio. EUR konsolidiert.

Des Weiteren wurden Rückstellungen aus Sachverhalten gegenüber anderen voll zu konsolidierenden Aufgabenträgern in Höhe von 0,3 Mio. EUR konsolidiert.

Aus der Schuldenkonsolidierung ergibt sich insgesamt eine echte Aufrechnungsdifferenz in Höhe von 1,0 Mio. EUR, die ergebniswirksam in den entsprechenden Aufwandspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt wurde.

Aufwands- und Ertragseliminierung

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB ist eine Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes entstehen, dürfen im Gesamtabchluss ausgewiesen werden. Hierfür werden zunächst die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Unternehmen summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge müssen gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder von geringer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden in der Stadt Schwedt/Oder auf Konzernebene insgesamt 18,9 Mio. EUR an konzerninternen Erträgen und 19,0 Mio. EUR an konzerninternen Aufwendungen eliminiert.

Die Differenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. EUR aus der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden unter den entsprechenden Aufwandspositionen erfasst.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer Bedeutung ist.

5.1.2.2 At-Equity-Methode (Eigenkapitalmethode)

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 312 HGB.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 und 4 HGB). Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabschluss.

Die Zuordnung eines etwaigen Unterschiedsbetrags auf einzelne Vermögensgegenstände unterbleibt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung ist § 304 HGB über die Behandlung von Zwischenergebnissen entsprechend anzuwenden, soweit die für die Behandlung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen auch anteilig entsprechend den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 HGB).

Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital umfasst bei assoziierten Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 3 anteilig:

- das gezeichnete Kapital (Grundkapital/ Stammkapital);
- die Kapitalrücklage;
- die Gewinnrücklagen;
- die gesetzliche Rücklage;
- die satzungsmäßigen Rücklagen;
- andere Gewinnrücklagen;
- den Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
- den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Der Beteiligungsbuchwert einer Beteiligung ist in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu vermindern; auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen sind abzusetzen (§ 312 Abs. 4 S. 1 HGB).

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2014 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresfehlbetrag von 211.205,22 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 1.265.404,97 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2014.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013	1.476.610,19 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2014	211.205,22 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014	1.265.404,97 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2014	1.265.404,97 EUR
Unterschiedsbetrag	0,00 EUR

Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2014 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 27.759,45 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 21.794.243,35 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2014.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013	21.423.679,13 EUR
+ anteiliger Jahresüberschuss 2014	27.759,45 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014	21.451.438,58 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2014	21.794.243,35 EUR
Passiver Unterschiedsbetrag	-342.804,77 EUR

5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2014

5.2.1 Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Summenbilanz* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
<i>Aktiva</i>			
1. Anlagevermögen	472.857.416,76	-93.075.600,45	379.781.816,31
2. Umlaufvermögen	94.650.621,62	-1.031.025,62	93.619.596,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	20.233.286,77	-17.197.779,37	3.035.507,40
Summe Aktiva	587.741.325,15	-111.304.405,44	476.436.919,71
<i>Passiva</i>			
1. Eigenkapital	342.796.883,71	-90.387.101,62	252.409.782,09
2. Sonderposten	123.284.005,71	-19.467.057,94	103.816.947,77
3. Rückstellungen	16.121.798,27	-320.317,00	15.801.481,27
4. Verbindlichkeiten	102.944.782,14	-1.126.856,88	101.817.925,26
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.593.855,32	-3.072,00	2.590.783,32
Summe Passiva	587.741.325,15	-111.304.405,44	476.436.919,71

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Das **Anlagevermögen** im Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder setzt sich vor allem aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden (287,9 Mio. EUR; Vj. 291,0 Mio. EUR) zusammen. Von diesen entstammt der mit 141,6 Mio. EUR (Vj. 141,8 Mio. EUR) größte Teil aus der Einzelbilanz der Wohnbauten GmbH Schwedt, gefolgt von 117,6 Mio. EUR (Vj. 118,8 Mio. EUR) aus der Kommunalbilanz der Stadt.

Die Konsolidierung im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 93,1 Mio. EUR betrifft vollumfänglich das Finanzanlagevermögen. Dabei wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Sondervermögen der Stadt (Eigenbetrieb Uckermärkische Bühnen Schwedt) in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie die Beteiligungsbuchwerte der Stadt Schwedt/Oder an verbundenen Unternehmen von insgesamt 89,7 Mio. EUR, davon gegenüber der Wohnbauten GmbH Schwedt (78,8 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (10,8 Mio. EUR), sowie der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (25,6 TEUR), eliminiert.

Die Buchwerte der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH und des ZOWA wurden entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2 fortgeschrieben (-0,2 Mio. EUR).

Beim **Umlaufvermögen** wurden 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eliminiert. Das Umlaufvermögen des Konzerns betrifft im Wesentlichen liquide Mittel in Höhe von 66,6 Mio. EUR (Vj. 60,6 Mio. EUR), Vorräte in Höhe von 18,6 Mio. EUR (Vj. 19,8 Mio. EUR) und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vj. 10,4 Mio. EUR).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dabei wurden 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR) an geleisteten Investitionszuschüssen an vollkonsolidierte Unternehmen, davon 8,8 Mio. EUR (Vj. 10,6 Mio. EUR) gegenüber der Technischen Werke Schwedt GmbH und 7,4 Mio. EUR (Vj. 8,0 Mio. EUR) gegenüber den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, eliminiert.

Das **Eigenkapital** des Konzerns (252,4 Mio. EUR; Vj. 241,0 Mio. EUR) setzt sich insgesamt aus dem Basis-Reinvermögen in Höhe von 158,2 Mio. EUR (Vorjahr: 158,2 Mio. EUR), Rücklagen aus Überschüssen in Höhe von 65,8 Mio. EUR (Vorjahr: 57,1 Mio. EUR), einem Ergebnisvortrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR und einem dem Konzern zurechenbaren Jahresüberschuss aus dem laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) zusammen. Aus der Erstkonsolidierung des Kapitals zum 01.01.2013 resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Ferner bestehen für Anteile Dritter Ausgleichsposten in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vj. 10,5 Mio. EUR).

Die Konsolidierung der **Sonderposten** (19,5 Mio. EUR; Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der Eliminierung nachgewiesener Sonderposten aus Fördermitteln der Stadt bei der Technischen Werke Schwedt GmbH (10,1 Mio. EUR), den Uckermärkischen Bühnen (8,0 Mio. EUR) und der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (1,2 Mio. EUR).

Die Sonderposten im Konzern Stadt setzen sich vor allem aus Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 89,1 Mio. EUR (Vorjahr: 92,7 Mio. EUR) sowie aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen in Höhe von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) zusammen.

Bei den **Rückstellungen** wurden Steuerrückstellungen der Wohnbauten GmbH Schwedt und der Technische Werke Schwedt GmbH gegenüber der Stadt in Höhe von 0,3 Mio. EUR konsolidiert. Im Konzern wurden schließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR), davon 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) von der Stadt selbst, berücksichtigt. Außerdem werden Steuerrückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) bilanziert.

Die Eliminierung von **Verbindlichkeiten** (1,1 Mio. EUR) betraf insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten im Konzern Stadt Schwedt/Oder bestehen aus Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen in Höhe von 71,6 Mio. EUR (Vorjahr: 62,4 Mio. EUR), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) ausgewiesen, die erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

5.2.2 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	Summenergebnisrechnung* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
1 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	168.607.605,12	-18.786.335,23	149.821.269,89
2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	153.257.477,34	-19.608.404,91	133.649.072,43
3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (1 ./ 2)	15.350.127,78	822.069,68	16.172.197,46
4 Finanzergebnis	-2.389.951,21	0,00	-2.389.951,21
5 Ordentliches Jahresergebnis	12.960.176,57	822.069,68	13.782.246,25
6 Außerordentliches Jahresergebnis	-268.044,23	0,00	-268.044,23
7 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag	12.692.132,34	822.069,68	13.514.202,02

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Bei der Konsolidierung von Erträgen aus laufender Verwaltungstätigkeit (18,8 Mio. EUR, Vj. 18,6 Mio. EUR) wurden vornehmlich privatrechtliche Leistungsentgelte (8,6 Mio. EUR), davon im Wesentlichen der Stadtwerke Schwedt GmbH (5,4 Mio. EUR) und der Stadt (2,8 Mio. EUR), eliminiert.

Als weiterer wesentlicher Konsolidierungsposten sind ertragsseitig die Zuwendungen (6,9 Mio. EUR) zu nennen. Insbesondere wirken die Eliminierung der städtischen Zuwendungen an die ubS (5,6 Mio. EUR) und an die Technische Werke Schwedt GmbH (1,2 Mio. EUR).

Weiterhin wurden Steuerträge der Stadt von den Aufgabenträgern in Höhe von 2,4 Mio. EUR und sonstige ordentliche Erträge (0,9 Mio. EUR) mit den Aufwendungen verrechnet.

Die Konzernsumme der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (149,8 Mio. EUR, Vj. 143,0 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (90,1 Mio. EUR; davon 89,3 Mio. EUR - Umsatzerlöse der Unternehmen), Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (24,2 Mio. EUR), welche vollumfänglich von der Stadt eingebracht wurden sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 29,9 Mio. EUR, die vornehmlich der Stadt (29,6 Mio. EUR) zuzurechnen sind.

Im Bereich der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insgesamt 19,6 Mio. EUR (Vj. 19,8 Mio. EUR) gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Konsolidierung betrifft überwiegend die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (8,6 Mio. EUR), hier insbesondere der Wohnbauten GmbH Schwedt (5,5 Mio. EUR) und der Stadt (2,8 Mio. EUR), sowie die städtischen Transferaufwendungen an den Verbundbereich (8,1 Mio. EUR).

Aufwandsseitig wird die laufende Verwaltungstätigkeit bestimmt von den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 35,4 Mio. EUR (26,5%) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 47,1 Mio. EUR (35,2%).

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen (20,9 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (20,5 Mio. EUR). Neben den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (0,2 Mio. EUR) wurden Abschreibungen auf der Grundlage der in Pkt. 5.1.2.2 dargestellten Fortschreibung des Buchwertes der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 0,2 Mio. EUR ergebniswirksam berücksichtigt.

Der Saldo aus Finanzerträgen (0,7 Mio. EUR) und Finanzaufwendungen (3,1 Mio. EUR) des Haushaltsjahres ergibt ein negatives Finanzergebnis im Konzern in Höhe von 2,4 Mio. EUR, wovon der mit 1,6 Mio. EUR größte Teil durch die Wohnbauten GmbH Schwedt eingebracht wurde.

Nach Abzug des Finanzergebnisses vom Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein ordentliches Jahresergebnis für den Konzern Stadt Schwedt/Oder in Höhe von 13,8 Mio. EUR.

Der ergebnisverbessernde Effekt in Höhe von 0,8 Mio. EUR aus der Konsolidierung resultiert insbesondere aus konzerninternen Zuschüssen der Stadt an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und die Technische Werke Schwedt GmbH. Die zu eliminierenden Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt sind höher als die zu eliminierenden Erträge aus der Sonderpostenauflösung bei den Tochterunternehmen.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2014 ergibt sich für den Konzern Stadt Schwedt/Oder ein Gesamtüberschuss in Höhe von 13,5 Mio. EUR.

5.2.3 Gesamtfinanzrechnung

Die Darstellung der Finanzrechnung erfolgte im ersten Gesamtabschluss zum 31.12.2013 in Anlehnung an die im Leitfaden der Projektgruppe kommunaler Gesamtabschluss (Stand 31. August 2012) vorgeschlagene verkürzte Form der konsolidierten Kapitalflussrechnung. Hierbei handelte es sich um eine aggregierte Zusammenführung der kommunalen Finanzrechnung mit der ihrer Beteiligungen.

Die Gesamtfinanzrechnung wurde im Gesamtabschluss zum 31.12.2014 auf die Regelung des § 64 KomHKV, wonach der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) zur Kapitalflussrechnung in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form entsprechende Anwendung findet, umgestellt.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich um unterschiedliche Verfahren zur Ermittlung der konsolidierten Cashflows handelt. Insofern sind die in der Gesamtfinanzrechnung zum Gesamtabschluss per 31.12.2013 ausgewiesenen Beträge nicht mit den Beträgen der Gesamtfinanzrechnung nach DRS 2 vergleichbar.

Im Haushaltsjahr 2014 hat sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern Stadt Schwedt/Oder um 5,9 Mio. EUR erhöht. Die wesentlichen Gründe für den Liquiditätszuwachs sind in Pkt. 5.3.2 näher beschrieben.

5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2014

Nachfolgend werden die Lage sowie Chancen und Risiken der verbundenen Aufgabenträger in der gebotenen Kürze dargestellt. Weitergehende Einzeldarstellungen der einzelnen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Schwedt/Oder zu entnehmen.

5.3.1 Rahmenbedingungen

Während das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 1,6% und damit deutlich gegenüber dem Vorjahr wuchs, verzeichnete das Land Brandenburg im gleichen Zeitraum nur einen Anstieg um 0,9%.

Im Jahr 2014 lag die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg durchschnittlich bei 9,4 Prozent (2013: 9,9%; 2015: 8,7%). Weniger erfreulich war der leichte Anstieg der Quote für die Geschäftsstelle Schwedt auf 15% (Vorjahr: 14,7%).

Wesentlich für die Lage der Stadt und der selbstständigen Aufgabenträger ist neben den wirtschaftlichen Faktoren die Einwohnerentwicklung. Auch im Jahr 2014 ist ein leichter Einwohnerrückgang zu verzeichnen. Entsprechend den amtlichen Bevölkerungszahlen waren im Dezember 2014 insgesamt 30.273 Personen mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder gemeldet, das sind 266 Personen weniger als im Vorjahr.

5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Stadt Schwedt/Oder hat sich gegenüber dem Vorjahr von 456,4 Mio. EUR um 20,0 Mio. EUR auf 476,4 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen im Saldo aus Anlagenzugängen, -abgängen und Abschreibungen um 17,4 Mio. EUR. Die Anlagenintensität liegt mit 79,7% nur leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 79,4%).

Der Zugang im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme weiterer Gasnetze mit den dazugehörigen Einspeise- und Verteilanlagen durch die Stadtwerke Schwedt GmbH. Insgesamt erhöhte sich das konzernbezogene Sachanlagevermögen der Stadtwerke in 2014 um 24,1 Mio. EUR. Daneben waren wesentliche Anlagenzugänge bei der Wohnbauten GmbH Schwedt (8,7 Mio. EUR) und der Stadt (4,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Mit der Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln um 5,9 Mio. EUR auf 66,6 Mio. EUR und einem gleichzeitigen Absinken der Vorräte (-1,1 Mio. EUR) und Forderungen (-1,9 Mio. EUR) stieg das Umlaufvermögen insgesamt um 2,9 Mio. EUR auf 93,6 Mio. EUR.

Die aktiv abzugrenzenden Posten sanken im Berichtsjahr leicht um 0,2 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

Die Passivseite ist zunächst geprägt durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten in Höhe 8,0 Mio. EUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Darlehen der Stadtwerke Schwedt GmbH zur Finanzierung der Investitionen ins Gasnetz (15,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der im Rechnungsjahr getätigten Tilgungsleistungen (6,1 Mio. EUR) ergibt sich eine Erhöhung der Konzernverbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen um 9,2 Mio. EUR auf 71,6 Mio. EUR.

Der Anstieg der Sonderposten gegenüber dem 31.12.2013 um 1,6 Mio. EUR auf 103,8 Mio. EUR resultiert vornehmlich aus Investitionszuschüssen, die im Zusammenhang mit der Übernahme des Gasnetzes zu passivieren waren (5,5 Mio. EUR).

Durch das positive Gesamtergebnis des Jahres 2014 erhöht sich das Eigenkapital um 11,4 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (24,5 Mio. EUR, Vj. 20,1 Mio. EUR) konnte zusammen mit dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (7,8 Mio. EUR) den Finanzbedarf aus Investitionstätigkeit (26,2 Mio. EUR) abdecken. Unter Berücksichtigung der Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln ist somit eine Erhöhung des gesamten Finanzmittelbestandes um 5,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag festzustellen.

Die Vermögens- und Finanzlage der ubs konnte auf Grund der kurzfristig eingeleiteten Sparmaßnahmen stabilisiert werden, ist aber weiterhin als angespannt zu bezeichnen. Entsprechend Jahresabschluss reichen die kurzfristigen Aktiva stichtagsbedingt nicht aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten auszugleichen. Hiernach besteht zum 31.12.2014 eine Liquiditätsunterdeckung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR).

Der im Vorjahr entsprechend Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.12.2013 festgelegte Kassenkreditrahmen in Höhe von 0,6 Mio. EUR wurde zum 31.12.2014 nicht in Anspruch genommen.

Kennzahlen

zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote 1 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	52,8%	53,0%
Eigenkapitalquote 2 $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,2%	74,8%
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,4%	79,7%

zur Finanzierung und Liquidität

Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	66,5%	66,5%
Liquidität 1. Grades $\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	173,6%	189,7%
Liquidität 2. Grades $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	203,2%	213,3%
Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	47,0%	47,6%

5.3.3 Ertragslage

Insgesamt weist die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2014 ein positives Ergebnis in Höhe von 13,5 Mio. EUR aus. Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter (2,1 Mio. EUR, Vj. 1,5 Mio. EUR) ergibt sich somit ein Gesamtbilanzüberschuss von 11,4 Mio. EUR (Vj. 8,9 Mio. EUR).

Bezeichnung	2013		2014		Entwicklung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Steuern und ähnliche Abgaben	23.591.472,98	16,3	24.167.565,54	16,0	576.092,56
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.029.618,38	20,0	29.932.883,87	19,8	903.265,49
Sonstige Transfererträge	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.639.452,73	2,5	3.680.436,82	2,4	40.984,09
Privatrechtliche Leistungsentgelte	83.279.843,99	57,5	90.134.981,59	59,5	6.855.137,60
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	753.023,29	0,5	708.891,60	0,5	-44.131,69
Sonstige ordentliche Erträge	2.261.167,64	1,6	2.161.482,51	1,4	-99.685,13
Aktiviert Eigenleistungen	44.964,51	0,0	50.261,37	0,0	5.296,86
Bestandsveränderungen	374.402,26	0,2	-1.015.233,41	-0,7	-1.389.635,67
Zinsen und sonstige Finanzerträge	837.249,72	0,6	740.498,71	0,5	-96.751,01
Außerordentliche Erträge	1.111.721,29	0,8	848.565,75	0,6	-263.155,54
Gesamterträge	144.922.916,79	100,0	151.410.334,35	100,0	6.487.417,56

Personal- und Versorgungsaufwendungen	34.900.935,39	26,1	35.359.548,35	25,6	458.612,96
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.600.921,66	37,2	47.092.783,84	34,1	-2.508.137,82
Abschreibungen	16.781.991,49	12,6	20.898.105,95	15,2	4.116.114,46
Transferaufwendungen	18.286.951,41	13,7	19.125.921,27	13,9	838.969,86
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.911.650,80	7,4	11.172.713,02	8,1	1.261.062,22
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.911.433,05	2,2	3.130.449,92	2,3	219.016,87
Außerordentliche Aufwendungen	1.113.874,23	0,8	1.116.609,98	0,8	2.735,75
Gesamtaufwendungen	133.507.758,03	100,0	137.896.132,33	100,0	4.388.374,30

Gesamtergebnis	11.415.158,76		13.514.202,02		2.099.043,26
-----------------------	----------------------	--	----------------------	--	---------------------

Entwicklung der Erträge

Im Rechnungsjahr 2014 konnten Gewerbesteuern in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vj. 8,2 Mio. EUR) und Grundsteuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) ertragswirksam vereinnahmt werden. Die Stadt erhielt aus den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer 9,2 Mio. EUR (Vj. 9,0 Mio. EUR) und aus der Umsatzsteuer 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR). Ferner waren, gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändert, 1,4 Mio. EUR aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich ertragsseitig zu berücksichtigen. Unter Hinzuziehung der sonstigen Gemeindesteuern ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben von 0,6 Mio. EUR.

Die im Gesamtabchluss erfassten Erträge aus „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ resultieren im Wesentlichen aus dem städtischen Jahresabschluss und beinhalten u. a. Schlüsselzuweisungen in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vj. 13,0 Mio. EUR), vereinnahmte Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land in Höhe 4,6 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR) sowie vom Kreis in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vj. 2,3 Mio. EUR). Ferner wurden ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten mit einem Gesamtbetrag von 8,4 Mio. EUR (Vj. 8,2 Mio. EUR) erfasst.

In der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ werden die Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und die Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen abgebildet. Neben den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren werden hier die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen nachgewiesen.

Erträge aus Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Position „Privatrechtliche Leistungsentgelte“ nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Erhöhung der Erträge um 6,9 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf eine Steigerung der Umsatzerlöse der Stadtwerke Schwedt GmbH zurückzuführen ist. Diese resultiert insbesondere aus der Erweiterung des Geschäftsfeldes Gas mit dem Betrieb von Biogaseinspeiseanlagen (5,3 Mio. EUR).

Die Erträge der Position Kostenerstattungen und Kostenumlagen resultieren vollständig aus dem städtischen Einzelabschluss. Der leichte Anstieg ist vornehmlich auf die Rückzahlung eines zu viel gezahlten Beitrages für die Umlage an den KSA vom Asklepios Klinikum Uckermark zurückzuführen.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ist ein leichter Rückgang von 2,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,2 Mio. EUR im Rechnungsjahr 2014 zu verzeichnen.

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Bestandsminderung von -1,0 Mio. EUR resultiert aus dem Einzelabschluss der Wohnbauten GmbH Schwedt und berücksichtigt die Abnahme noch nicht abgerechneter Betriebskosten, die im Umlaufvermögen des Unternehmens nachgewiesen werden.

Des Weiteren konnten Finanzerträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) sowie außerordentliche Erträge von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) erzielt werden.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betreffen insbesondere die anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten einschließlich der Nebenbezüge sowie die Zuführungen zu und die Inanspruchnahmen von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier insgesamt ein Anstieg der Aufwendungen um 0,5 Mio. EUR festzustellen.

Im Rechnungsjahr 2014 sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 47,1 Mio. EUR (Vj. 49,6 Mio. EUR) angefallen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus geringeren Fremdkosten der Wohnbauten GmbH Schwedt für die Instandhaltung (4,4 Mio. EUR). Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen, vornehmlich für die Unterhaltung der städtischen Grundstücke und baulichen Anlagen (0,4 Mio. EUR) sowie für den Material- und Fremdleistungsaufwand der Stadtwerke Schwedt GmbH (1,6 Mio. EUR).

Die „Abschreibungen“ betragen 20,9 Mio. EUR (Vj. 16,8 Mio. EUR). Diese umfassen sowohl die Abschreibungen auf das Anlage- als auch auf das Umlaufvermögen. Auf Grund der Übernahme der Gasnetze und Biogaseinspeiseanlagen durch die Stadtwerke Schwedt GmbH sind hier zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR festzustellen. Ferner wurden durch die Wohnbauten GmbH Schwedt außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (2,4 Mio. EUR) auf Grund dauerhafter Wertminderung und vorgesehener Rückbau vorgenommen. Aus dem Einzelabschluss der Stadt gehen zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR hervor.

Die Position „Transferaufwendungen“ enthält zum einen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Dritte und zum anderen Auflösungsbeträge der an Dritte gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr 2014 waren Mehraufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch eine gestiegene Steuerkraftmesszahl und somit höhere Kreisumlage, eine aufgrund eines höheren Ist-Gewerbesteueraufkommens gestiegene Gewerbesteuerumlage sowie höhere Zuschüsse an Kitas in freier Trägerschaft u. a. durch Fehlbedarfsfinanzierungen, zu verzeichnen.

Die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ belaufen sich auf 11,2 Mio. EUR (Vj. 9,9 Mio. EUR). Ausgewiesen werden hier die konsolidierten Steueraufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vj. 3,3

Mio. EUR) und die übrigen sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR (Vj. 6,7 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf zusätzliche Kostenpositionen im Rahmen der Geschäftsfeldübernahme Biogaseinspeisung zurückzuführen. An die einspeisenden Biogasanlagenbetreiber werden vermiedene Netzkosten in Höhe von 2,1 Mio. EUR ausbezahlt, die unter dieser Position dargestellt sind.

Die Position „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ betrifft vor allem Zinsaufwendungen für die bestehenden Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen.

Mit der Kreditaufnahme zur Finanzierung der Übernahme der Gasversorgungsnetze und Biogaseinspeiseanlagen zum 01.01.2014 war ein planmäßiger Anstieg der Zinsaufwendungen bei der Stadtwerke Schwedt GmbH (0,5 Mio. EUR) verbunden. Dem gegenüber sind die Zinsaufwendungen der Wohnbauten GmbH Schwedt tilgungs- und annuitätenbedingt um -0,3 Mio. EUR zurückgegangen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen erfasst. Hierzu zählt die Ausbuchung des Restbuchwertes nach ordentlicher Abschreibung des Vermögensgegenstandes bis zum Veräußerungszeitpunkt.

5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nennenswerte Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres bestehen nicht.

5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die folgenden Ausführungen geben die wesentlichen Eckpunkte hinsichtlich Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aus den einzelnen Lageberichten und Prüfungsberichten zum Geschäftsjahr 2014 der Stadt und ihrer Gesellschaften wieder.

Stadt Schwedt/Oder

Die Jahresrechnungen der Stadt Schwedt/Oder schlossen in den vergangenen Rechnungsjahren stets positiver ab als geplant. Dies war im Wesentlichen auf die erfreuliche Entwicklung der Gewerbe- und Gemeinschaftssteuern zurückzuführen. Insbesondere die Gewerbesteuern und die hiermit im Zusammenhang stehenden Einflüsse auf die Steuerkraft der Kommune unterliegen jedoch nicht planbaren Schwankungen und stellen somit per se ein Risiko dar.

Die positiven Ergebnisse in den abgelaufenen Rechnungsjahren bewirkten ein Anwachsen der Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses auf insgesamt 13,7 Mio. EUR zum 31.12.2014.

Gleichzeitig stieg der Gesamtbestand an eigenen Zahlungsmitteln der Stadt Schwedt/Oder zum Bilanzstichtag auf 17,7 Mio. EUR an.

Für das Haushaltsjahr 2015 wird eine Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung erwartet. Hintergrund sind insbesondere gestiegene Gewerbesteuererträge.

Trotz einer stärkeren Anpassung der Steueransätze an die Entwicklung in den Vorjahren, wird entsprechend der aktuellen Haushaltsplanung 2016 für den Zeitraum 2016 bis 2019 ein Abschmelzen der aufgebauten Rücklagen (-11,2 Mio. EUR) und Zahlungsmittelbestände (-12,0 Mio. EUR) erwartet. Wesentliche Faktoren hierfür sind die entsprechend den Orientierungsdaten des Landes sinkenden Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen, steigende Personalkosten und steigende Ausgaben für die Finanzierung von Kindertagesstätten in freier Trägerschaft.

Die künftigen Herausforderungen und Risiken liegen insbesondere in der demografischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Region und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Einnahmen der Gemeinde (Realsteuern, Beiträge und Gebühren, Beteiligungen an den Gemeinschaftssteuern) sowie die zu leistende Kreisumlage.

Ferner werden in der Zukunft rückläufige Zuwendungen des Landes für Investitionen erwartet, mit der Folge, dass notwendige investive Maßnahmen immer stärker mit Eigenmitteln finanziert werden müssen. Darüber hinaus ist die hohe Abhängigkeit der Stadt von den Zuweisungen des Landes aus dem kommunalen Finanzausgleich langfristig ein Risiko.

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept, mit der Zielvorgabe den Bilanzverlust (1,4 Mio. EUR per 31.12.2013) bis zum Jahr 2025 vollständig auszugleichen, vorgelegt.

Für das Geschäftsjahr 2014 konnten die Bühnen einen Jahresüberschuss in Höhe von 32,8 TEUR (Vj. -0,7 Mio. EUR) ausweisen.

Es ist geplant, die bestehende Liquiditätsunterdeckung von 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) mittelfristig zurückzufahren und die Zahlungsfähigkeit ab dem Jahr 2018 wieder eigenständig zu gewährleisten.

Mit dem entsprechend Beschluss der SVV am 06.12.2013 beschlossenen Kassenkreditrahmen (0,6 Mio. EUR) ist die Zahlungsfähigkeit gesichert.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird weiterhin ein leichter Besucherrückgang prognostiziert. Die Umsätze bleiben auf Grund der dynamischen Gebührenordnung (Anbindung der Eintrittspreisentwicklung an die Entwicklung z. B. der Heiz- und Energiekosten, Fahrtkosten sowie Aufwendungen für Drittleistungen) und dem Anstieg im Bereich der Fremdveranstaltung voraussichtlich stabil.

Strategisches Ziel der Uckermärkischen Bühnen bleibt weiter der Abschluss eines Mehrjahrestheatervertrages mit dem Land Brandenburg.

Die Anpassung der Zuwendungen des Landes und des Landkreises Uckermark sowie der Haushaltsmittel der Stadt Schwedt/Oder an die tarifliche Entwicklung der Lohn- und Honorarkosten ist aus Sicht der Uckermärkischen Bühnen für einen nachhaltigen und kontinuierlichen Abbau des Bilanzverlustes unverzichtbar.

Chancen werden insbesondere in der Aufnahme der Uckermärkischen Bühnen in den Theaterverbund gesehen.

Wohnbauten GmbH Schwedt

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,1 Mio. EUR (Vj. 6,4 Mio. EUR).

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Bei leicht rückgängigen Mieterlösen wird für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein Jahresüberschuss von 9,9 Mio. EUR erwartet.
- Die Investitionen 2014/2015 werden aus Eigenmitteln und einem Darlehen aus dem Stadtentwicklungsfonds der ILB Brandenburg in Höhe von 2,5 Mio. EUR finanziert.
- Die Schwerpunktprojekte Regenbogensiedlung und das Neubauprojekt Gatower Straße bilden den Kern der Investitionstätigkeit im Jahr 2015.
- Wesentliches Risiko der Gesellschaft ist die demografische Entwicklung. Diese entspricht jedoch dem erwarteten Szenario und ist bei der wohnungswirtschaftlichen Prognose des Unternehmens berücksichtigt. Per 31.12.2014 betrug der Leerstand 3,5%.

- Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Für das Jahr 2015 wird eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Es wird angestrebt, dass sich die Gesellschaft kontinuierlich weiterentwickelt und durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren anzieht, um den Wirtschaftsstandort Schwedt zu stärken und auszubauen.

Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss weist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3,6 Mio. EUR, Vj. 2,9 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) aus.

Das Geschäftsjahr 2014 war maßgeblich durch die Verschmelzung der Schwedter Hafengesellschaft mbH auf die TWS geprägt. War die Umsetzung im ersten Jahr mit einer Vielzahl einmaliger Aufwendungen verbunden, so werden durch verschiedene Synergien mittel- bis langfristig die Vorteile überwiegen.

Die Entwicklung der Energiepreise zählt zu den größten externen Risiken. Gerade die Badbetriebe sind mit hohem energetischem Aufwand verbunden. Seit 2007 werden jährlich technische Maßnahmen umgesetzt, um dieser Kostenentwicklung entgegenzuwirken. Die schrittweise Optimierung und Modernisierung der Technik ist weiterhin unumgänglich.

Daneben ist die Entwicklung der Einwohnerzahlen und der Bevölkerungsstruktur für ein Unternehmen des Freizeitsektors von besonderer Bedeutung.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 200.000 Gästen/a im FEB „AquariUM“. Für das Kino sind wiederum 70.000 Besucher angestrebt.

Der Schwedter Hafen wird an die gute Umschlagentwicklung anknüpfen. Eingeplant ist eine Umschlagmenge von 250.000 t. In 2014 wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine weitere Lagerhalle zu errichten. Eine Realisierung ist angestrebt, sobald sich Interessenten zur längerfristigen Anmietung überdachter Lagerflächen generieren lassen.

Die langfristige Perspektive der Technische Werke Schwedt GmbH steht im direkten Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmensverbundes aus der Technische Werke Schwedt GmbH (TWS) und der Stadtwerke Schwedt GmbH (SWS).

Stadtwerke Schwedt GmbH

Bei der Beurteilung der auf das Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:

- Die Risiken aus der Betreibung der Biogaseinspeiseanlagen sind durch die gesetzliche Verankerung des Biogaswälzungsprozesses überschaubar. Chancen ergeben sich aus dem Kostenoptimierungspotential.
- Ein weiterer Absatzrückgang und ein damit verbundener Umsatzrückgang sind im früheren Kerngeschäft Fernwärmeversorgung im Zusammenhang mit den Rückbauaktivitäten zu erwarten. Vordringend sind Risiken in diesem Geschäftsfeld in der Witterung und der Entwicklung der Heizölmarktpreise zu sehen.

- Im Telekommunikationsmarkt ergeben sich Wachstumspotentiale aus dem Anstieg der mobilen Internetnutzung und der voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft. Hinsichtlich der Preisentwicklungen bei DSL- und Telefonangeboten besteht ein risiko- und chancenbehaftetes Potential.
- Zugenommen haben die Risiken und Chancen durch den veränderten Strom- und Gaswettbewerb, der eingeleiteten Energiewende und regulatorische Einflüsse.
- Die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftlichen regionalen Rahmenbedingungen gelten als weitere Einflussfaktoren für alle Geschäftsprozesse und Geschäftsfelder.
- Ein positives Image und eine hohe Kundenzufriedenheit werden als Basis für die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung gesehen.
- Es wird von einer stabilen Ertragslage und positiven Geschäftsergebnissen ausgegangen.
- Die Umsetzung des Wachstumskonzeptes aus dem Jahr 2008 soll weitergeführt werden. Im Fokus stehen hierbei Investitionen in erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und der Ausbau des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile.
- Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung werden weiter verstärkt.
- Insgesamt soll ein Investitionsbudget unter Berücksichtigung der Investition in Windkraftanlagen in Höhe von 11,7 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden.

Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2014

I Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist ein Anhang entsprechend § 83 Abs. 4 BbgKVerf beizufügen. Nach § 62 i. V. m. § 58 KomHKV sind insbesondere die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist, anzugeben.

Hinsichtlich der Erläuterung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Angaben in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gemeinderechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31. Dezember 2014 ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) erstellt. Aus § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 299 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt sich, dass die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen grundsätzlich auf denselben einheitlichen Stichtag zu erstellen sind.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf ist der Gesamtabschluss unter Beachtung der §§ 300 bis 309, 311 und 312 HGB zu erstellen. Die Ansatzvorschrift des § 300 HGB regelt, welche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten in den Konzernabschluss aufzunehmen sind, während § 308 HGB die Höhe des Ansatzes, mithin die einheitliche Bewertung, festlegt.

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen sowie der gemeinderechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten in der Gesamtbilanz stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird dem Werteverzehr der abnutzbaren Sachanlagen linear durch voraussichtliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Zur Bestimmung der Nutzungsdauer wurde nach § 51 Abs. 2 KomHKV die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium des Innern herausgegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zugrunde gelegt, soweit nicht der Ansatz von auf eigenen Erfahrungswerten basierenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern den tatsächlichen Verhältnissen eher entspricht.
- Die **Finanzanlagen** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung findet eine Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag statt. Bei börsennotierten Finanzanlagen wird der beizulegende Stichtagswert durch den aus dem Börsenkurs abgeleiteten Wert bestimmt. Bei Ausleihungen ergibt sich der beizulegende Stichtagswert aus dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag.

Die Stadt Schwedt/Oder macht vom Wahlrecht des § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch und hat keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

- **Vorräte** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Bei deren Bewertung können Bewertungsvereinfachungsverfahren wie das Festwertverfahren (§ 35 Abs. 2 KomHKV) und die Gruppenbewertung (§35 Abs. 3 KomHKV) angewendet werden.

- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Bestände der **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet.
- **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als **Sonderposten** werden Zuwendungen oder Beiträge zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen passiviert. Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufgelöst. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen (z.B. Grundstücke), erfolgt auch keine Auflösung des hierzu gebildeten Sonderpostens. Bei vorzeitigem Untergang des bezuschussten Vermögensgegenstandes ist der gebildete Sonderposten außerplanmäßig aufzulösen.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gebildet. Diese sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,0% anzusetzen.
- **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag erhalten wurden, aber erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Unterschiede bei der Bilanzierung und der Ausübung der Bilanzierungswahlrechte sind zu dokumentieren. Anders als bei der Vereinheitlichung der Bewertung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB gibt es im § 300 HGB keine ausdrückliche Ausnahmenvorschrift; diese leitet sich aber aus dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab.

Das Bilanzierungsvorgehen der Einzelgesellschaften, die als voll zu konsolidierende Beteiligungen in den Gesamtabschluss eingeflossen sind, ist nachfolgend im Einzelnen dargestellt. Auf eine Bewertungsanpassung wurde bei der Erstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder grundsätzlich verzichtet. Dieses Vorgehen begründet sich insbesondere auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit sowie aus dem Leitfaden der AG Gesamtabschluss des Innenministeriums Brandenburg mit Stand vom 15. Juni 2012 (Punkt 3.4.4.3). Dem Grundsatz des einheitlichen Ansatzes im kommunalen Gesamtabschluss folgend wurde auf den Ansatz von Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen im Gesamtabschluss verzichtet.

2. Bilanzierung und Bewertung der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger

2.1 Stadt Schwedt/Oder

Der Einzelabschluss 2014 wurde nach den Vorschriften des Landes Brandenburg (BbgKVerf, KomHKV, Bewertungsleitfaden) aufgestellt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden uneingeschränkt angewendet, was auch für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zutrifft. Der Grundsatz der Bilanzstetigkeit wurde somit befolgt.

2.2 Uckermärkische Bühnen Schwedt

Der Jahresabschluss der Ubs wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ein Festwert wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB für Perückenvorräte und Kostüme gebildet. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

In den Wirtschaftsjahren von 2002 bis 2009 wurden die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand entsprechend § 23 Eigenbetriebsverordnung als Kapitalzuschüsse unter der allgemeinen Rücklage ausgewiesen und in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Für Zuwendungen zur Beschaffung von Anlagevermögen und Vorräte bis zum Jahr 2001 und ab dem Jahr 2010 wurden Sonderposten gebildet. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 2,80 % und 2,90 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2.3 Wohnbauten GmbH Schwedt

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des DMBilG und der Formblattvorschriften für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 25. Mai 2009 aufgestellt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag.

2.4 Grüner Flor GmbH

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der geltenden Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 I HGB.

2.5 Stadtgrün Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der geltenden Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 I HGB.

2.6 InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Der Jahresabschluss der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

2.7 Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss der Technische Werke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder, zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis steuerlich anerkannter Nutzungsdauern ermittelt.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung der „Projected Unit Credit“ (PUC-) Methode auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,53% p.a. und einer Einkommensdynamik von 1,5 % anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2.8 Stadtwerke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beruhen, die in den Geschäftsjahren vorgenommen wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, wurden entsprechend den Regelungen des EGHGB Artikel 67 fortgeführt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode und bei Stromversorgungsanlagen, die vor Einführung des BilMoG angeschafft wurden, unter Anwendung des Artikels 67 EGHGB teilweise nach der degressiven Methode ermittelt. Von der degressiven wird planmäßig auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich der planmäßigen Tilgungen und notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Es wurde eine Einkommensdynamik von 2,5 % und eine Rentendynamik von 1,40 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Deckungsvermögens, das der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dient, erfolgt zum Zeitwert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz**Aktiva****1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der beigefügten Gesamtanlagenübersicht nachgewiesen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2013		1.685.567,81
Zugänge	+	281.295,14
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	25.619,59
Abschreibungen	./.	438.763,67
Bestand per 31.12.2014		1.502.479,69

Der Zugang im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

1.2 Sachanlagevermögen

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2013		337.676.690,20
Zugänge	+	38.766.394,83
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	964.386,95
Abschreibungen	./.	20.046.806,65
Bestand per 31.12.2014		355.431.891,43

Die Stadt investierte insgesamt 4,9 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die Maßnahmen Neugestaltung des Schulhofes an der Erich Kästner Grundschule, Sanierung der Kita „Uckis Spatzenhaus“ und des KOMMunikationszentrums sowie Anbau an das Rathaus und die Sanierung Vierradener Chaussee 1. BA.

Bei der Wohnbauten GmbH Schwedt waren insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 8,7 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Neu- und Umbaumaßnahmen (7,9 Mio. EUR) und Bauvorbereitungskosten (0,6 Mio. EUR) entfielen.

In den Zugängen sind ferner Investitionen der Stadtwerke in Höhe von 24,1 Mio. EUR enthalten. Diese sind geprägt von Zugängen im Bereich Gasversorgung durch die Übernahme der Netze und der dazugehörigen Verteilanlagen.

1.3 Finanzanlagevermögen**1.3.1 Sondervermögen**

Die Anteile am Sondervermögen wurden vollständig konsolidiert.

1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls vollständig konsolidiert.

1.3.3 Zweckverbände

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2014
Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	21.423.679,13	27.759,45	0,00	21.451.438,58

Der Equity-Wert des ZOWA war um den anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von 27.759,45 EUR fortzuschreiben.

1.3.4 Sonstige Beteiligungen

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2014
<u>Stadt</u>				
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	1.476.610,19	0,00	-211.205,22	1.265.404,97
ICU Investor Center Uckermark GmbH	21.400,00	0,00	0,00	21.400,00
Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH	500,00	0,00	0,00	500,00
E.DIS AG	100.099,65	0,00	0,00	100.099,65
<u>Stadtwerke</u>				
Genossenschaftsanteile (Einkaufsgenossenschaft BREKO)	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
Summe	1.601.109,84	0,00	-211.205,22	1.389.904,62

Der Equity-Wert der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH war um den anteiligen Jahresfehlbetrag aus 2014 in Höhe von 211.205,22 EUR fortzuschreiben.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Konzern Stadt Schwedt/Oder hält keine Wertpapiere des Anlagevermögens.

1.3.6 Ausleihungen

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2014
Stadt	11.059,83	0,00	-4.957,84	6.101,99

In den Ausleihungen sind Tilgungsdarlehen der Stadt entsprechend § 154 Abs. 5 Baugesetzbuch erfasst. Hierbei handelt es um Sachverhalte, bei denen die Gemeinde einen geforderten Ausgleichsbetrag auf Antrag des Eigentümers eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks in ein Tilgungsdarlehen umwandelt.

2.1 Vorräte

Das Vorratsvermögen in Höhe von 18,6 Mio. EUR (Vj. 19,8 Mio. EUR) wird im Wesentlichen bestimmt durch noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Wohnbauten GmbH Schwedt (12,7 Mio. EUR, Vj 13,7 Mio. EUR) und Baulandgrundstücke der Stadt (5,1 Mio. EUR, Vj. 5,5 Mio., EUR), die zu gegebener Zeit veräußert werden sollen.

Im Berichtsjahr war auf Grund des strengen Niederstwertprinzips der Buchwert des Baulandgrundstückes Ackerstraße auf den vom Gutachterausschuss festgelegten Bodenrichtwert außerplanmäßig abzuschreiben (0,1 Mio. EUR).

Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung war in Höhe von 0,1 Mio. EUR für einzelne Baulandgrundstücke in Zützen vorzunehmen.

2.2 Forderungen

Hinsichtlich der Entwicklung der Forderungen wird auf die Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) verwiesen.

Die Veränderung des Forderungsbestandes wird wesentlich beeinflusst durch einen geringeren Ausweis von Forderungen aus Fördermittelbescheiden für investive Zwecke (./ 1,3 Mio. EUR) im Einzelabschluss der Stadt Schwedt/Oder.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

- nicht vorhanden -

2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Zum 31.12.2014 waren flüssige Mittel in Höhe von 66,6 Mio. EUR (Vj. 60,6 Mio. EUR) vorhanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt Schwedt/Oder	15.666.159,25	18.152.382,98	2.486.223,73
Uckermärkische Bühnen Schwedt	130.177,00	56.674,53	-73.502,47
Wohnbauten GmbH Schwedt	32.649.124,97	34.457.255,44	1.808.130,47
Grüner Flor GmbH	309.710,43	137.467,35	-172.243,08
Stadtgrün Schwedt GmbH	249.394,81	296.298,23	46.903,42
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	103.407,19	129.129,90	25.722,71
Technische Werke Schwedt GmbH	2.884.187,75	3.376.515,17	492.327,42
Stadtwerke Schwedt GmbH	8.622.177,60	9.952.212,03	1.330.034,43
Summe	60.614.339,00	66.557.935,63	5.943.596,63

3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vj. 3,2 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch den Ausweis von investiven Zuschüssen der Stadt Schwedt/Oder an sonstige Bereiche (2,8 Mio. EUR, Vj. 3,0 Mio. EUR) bestimmt.

Passiva**1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf um 11,4 Mio. EUR auf 252,4 Mio. EUR per 31.12.2014.

1.1 Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.2 Kapitalrücklage / Allgemeine RL (zweckgebundene Rücklage)

Die in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Kapitalrücklagen und allgemeinen Rücklagen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den im Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen Beteiligungswerten vollständig verrechnet.

1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage

In Anlehnung an die Vorgehensweise in den Einzelabschlüssen wurden die anteiligen Jahresüberschüsse 2013 der TWS, der Infra, der Grüner Flor GmbH und der ubs auf neue Rechnung vorgetragen (Pkt. 1.5). Der verbleibende Betrag vom Gesamtjahresüberschuss 2013 war der Position Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage zuzuordnen.

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2013		57.091.510,26
Anteil Jahresüberschuss 2013	+	8.692.652,32
Korrektur fehlerhafter Ausweis zum 31.12.2013	./.	6.514,94
Bestand per 31.12.2014		65.777.647,64

Hinsichtlich der Gründe für die Ausweiskorrektur wird auf die Darstellung in Punkt 5.1.2.1 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

1.4 Sonderrücklagen

-

1.5 Ergebnisvortrag

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2013		0,00
Anteil Jahresüberschuss 2013	+	250.064,80
Bestand per 31.12.2014		250.064,80

1.6 Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

Aus dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2014 in Höhe von 13,5 Mio. EUR (Vj. 11,4 Mio. EUR) verbleibt nach Abzug der Ergebnisabführung an andere Gesellschafter ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vj. 8,9 Mio. EUR).

Die Ergebnisabführung betrifft die im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Ausgleichsposten in Höhe von 10,5 Mio. EUR bestehen für Anteile der außenstehenden Gesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH an der Stadtwerke Schwedt GmbH.

1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der zum 01.01.2013 durchgeführten Erstkonsolidierung, der Berücksichtigung der Verschmelzung der SHG auf die TWS zum 01.01.2014 und einer zum 31.12.2014 durchgeführten Korrektur ergeben sich folgende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

		Werte in EUR
Uckermärkische Bühnen Schwedt		605.228,81
Grüner Flor GmbH	+	142.441,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	+	5.462.748,19
Bestand per 31.12.2014		6.210.418,00

2. Sonderposten

Sonderposten sind in voller Höhe zu passivierende Zuwendungen und Beiträge, mit deren Hilfe Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden. Sie sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufzulösen.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	87.099.312,48	83.926.604,02	-3.172.708,46
Technische Werke Schwedt GmbH	4.979.374,98	4.661.930,10	-317.444,88
Stadtwerke Schwedt GmbH	617.242,34	521.612,55	-95.629,79
Summe	92.695.929,80	89.110.146,67	-3.585.783,13

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 5,2 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 8,4 Mio. EUR gegenüber.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	5.403.144,54	5.122.932,97	-280.211,57
Uckermärkische Bühnen Schwedt	185.302,00	190.237,00	4.935,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.889.294,16	7.060.630,17	5.171.336,01
Summe	7.477.740,70	12.373.800,14	4.896.059,44

Der Anstieg der Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Gasnetzes (inkl. Biogaseinspeiseanlagen) durch die Stadtwerke Schwedt GmbH im Jahr 2014 und der hiermit verbundenen Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

2.2 Sonstige Sonderposten

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	1.994.552,45	2.333.000,96	338.448,51

3 Rückstellungen**3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	6.381.200,00	5.713.700,00	-667.500,00
Uckermärkische Bühnen Schwedt	272.233,00	427.847,40	155.614,40
Wohnbauten GmbH Schwedt	1.990.748,00	2.406.497,07	415.749,07
Technische Werke Schwedt GmbH	1.246,00	1.430,00	184,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.553.200,00	1.577.785,00	24.585,00
Summe	10.198.627,00	10.127.259,47	-71.367,53

Der Zugang der Rückstellungen bei den Wohnbauten und den ubS resultiert u. a. aus einer Umgliederung der Rückstellungen für Altersteilzeit aus den sonstigen Rückstellungen.

3.2 Steuerrückstellungen

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Wohnbauten GmbH Schwedt	0,00	129.650,24	129.650,24
Grüner Flor GmbH	30.133,00	0,00	-30.133,00
Technische Werke Schwedt GmbH	379.954,00	0,00	-379.954,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	109.400,00	133.900,00	24.500,00
Summe	519.487,00	263.550,24	-255.936,76

Die dargestellten Rückstellungen bestehen für Körperschaftsteuer.

3.3 Sonstige Rückstellungen

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	2.399.132,41	2.555.379,70	156.247,29
Uckermärkische Bühnen Schwedt	325.580,68	245.856,23	-79.724,45
Wohnbauten GmbH Schwedt	624.993,23	181.865,11	-443.128,12
Grüner Flor GmbH	24.190,75	17.030,38	-7.160,37
Stadtgrün Schwedt GmbH	14.023,60	11.466,66	-2.556,94
Infra Schwedt Infrastruktur und Service GmbH	8.800,00	7.200,00	-1.600,00
Technische Werke Schwedt GmbH	104.890,00	113.769,00	8.879,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	2.341.037,31	2.278.104,48	-62.932,83
Summe	5.842.647,98	5.410.671,56	-431.976,42

Die sonstigen Rückstellungen betreffen weitere ungewisse Verpflichtungen. Dazu gehören die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Prüfungs- und Steuerberatungskosten, für Zinsen auf Steuerforderungen, für Strombezugskosten und bestehende Absatzrisiken im Bereich der Fernwärme und für Prozesskosten.

4 Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten wird auf die Gesamtverbindlichkeitenübersicht (Anlage 4) verwiesen.

4.1 Anleihen

Anleihen wurden nicht begeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

- in EUR -

	31.12.2013	Zugang	Tilgung	31.12.2014
Stadt	6.583.942,11	0,00	-298.361,57	6.285.580,54
Wohnbauten GmbH Schwedt	49.808.630,42	0,00	-4.868.111,89	44.940.518,53
Grüner Flor GmbH	38.991,19	0,00	-18.501,65	20.489,54
Technische Werke Schwedt GmbH	2.153.874,80	0,00	-146.231,10	2.007.643,70
Stadtwerke Schwedt GmbH	3.825.000,00	15.347.000,00	-786.392,24	18.385.607,76
Summe	62.410.438,52	15.347.000,00	-6.117.598,45	71.639.840,07

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Wohnbauten GmbH Schwedt betreffen zum einen Darlehen für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen (25,2 Mio. EUR, Vj. 27,9 Mio. EUR) und zum anderen Altverbindlichkeiten nach Art. 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages (19,7 Mio. EUR, Vj. 21,9 Mio. EUR).

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Aufnahme von neuen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen ins Gasnetz.

4.3 Erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Geldeingänge für noch nicht oder nur zum Teil erbrachte Leistungen.

Im städtischen Abschluss werden die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Zuwendungen für städtische Rückbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Fördergebieten Soziale Stadt, Aufwertung Untere Talsandterrasse sowie im Sanierungsgebiet Altstadt / Lindenallee in dieser Position nachgewiesen.

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Stadt	2.511.382,44	3.285.293,25	773.910,81
Wohnbauten GmbH Schwedt	14.873.468,58	14.837.736,66	-35.731,92
Grüner Flor GmbH	0,00	20.008,16	20.008,16
Summe	17.384.851,02	18.143.038,07	758.187,05

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Summe	6.234.287,11	5.513.996,64	-720.290,47

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Gelder, welche die Stadt Schwedt/Oder und die dem Konsolidierungskreis angehörenden Aufgabenträger für Güter oder Dienstleistungen schulden.

Mit Ausnahme der Vertragserfüllungs-, Mängelansprüche- und Gewährleistungseinbehalte, bei denen die Restlaufzeiten zumeist über einem Jahr liegen, sind die Verbindlichkeiten dieser Position grundsätzlich kurzfristiger Natur.

4.5 Übrige Verbindlichkeiten

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Summe	7.786.051,89	6.521.050,48	-1.265.001,41

Die übrigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen bestimmt durch die im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen an außenstehende

Gesellschafter in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR) sowie die im städtischen Jahresabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (0,9 Mio. EUR, Vj. 2,9 Mio. EUR).

Ferner enthält diese Position unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter, Kautionen und Verwahrgelder.

5 Passive Rechnungsabgrenzungen

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen.

- in EUR -

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Summe	2.862.681,00	2.590.783,32	-271.897,68

Für vereinnahmte Grabstättennutzungsgebühren bei der Stadt bestehen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Den Hauptposten bei der Stadtwerke Schwedt GmbH bildet eine zeitraumbezogene Einnahme zur Breitbanderschließung eines Versorgungsgebietes von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR).

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie die Darstellung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten werden in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes nachgewiesen.

V. Sonstige Angaben

1. Gesamtbetrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen entsprechend § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV beträgt für die Stadt Schwedt/Oder 1.766.471,00 EUR und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 275.462,00 EUR.

2. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können

2.1 Bürgschaften

Bürgschaften bestehen nur für nachfolgend genannte konzerninterne Sachverhalte (die besicherten Verbindlichkeiten sind in der Gesamtbilanz ausgewiesen):

	Höhe der Bürgschaft in TEUR
Technische Werke Schwedt GmbH	2.007,6
Darlehen zur Finanzierung des Vorhabens Neubau des Binnenhafens Schwedt (Stand 31.12.2014)	
Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder	1.498,0
Mit Verschmelzung der Gesundheitszentrum GmbH Schwedt (GZG) auf die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde die Ausfallbürgschaft für den Bau eines 2. Gesundheitszentrums in Schwedt/Oder (Beschluss der SVV Nr. 397/22/92) für die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übernommen. (Stand 30.09.2014)	
Gesamt	3.505,6

3. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Im Sachanlagevermögen werden Grundstücke mit noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen nachgewiesen. Zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen aus möglichen Rückübertragungsansprüchen wurden bei der Stadt Rückstellungen für Ansprüche nach dem Entschädigungsgesetz in Höhe von 393.981,58 EUR gebildet.

4. Unterschiedsbeträge nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konzernanhang anzugeben.

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des Zweckverbandes Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) am 31.12.2014 ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2014 - Anlage 2

Gesamtanlagenübersicht
Haushaltsjahr 2014
- in EUR -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 1+2+3+4)	kumulierte Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen (Sp. 6+7./8./9)	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 5 ./10)	am 31.12. des vorangegangenen Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.838.359,12	281.295,14	31.289,65	0,00	7.088.364,61	5.152.791,31	438.763,67	0,00	5.670,06	5.585.884,92	1.502.479,69	1.685.567,81
Sachanlagen	634.451.457,37	38.766.394,83	6.696.495,62	0,00	666.521.356,58	296.774.767,17	20.046.806,65	0,00	5.732.108,67	311.089.465,15	355.431.891,43	337.676.690,20
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	471.099.954,74	3.228.132,97	5.491.278,27	7.199.574,88	476.036.384,32	180.057.673,85	12.931.886,91	0,00	4.869.806,28	188.119.754,48	287.916.629,84	291.042.280,89
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.242.407,24	0,00	0,00	673.228,62	1.915.635,86	111.728,24	29.750,81	0,00	0,00	141.479,05	1.774.156,81	1.130.679,00
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.335.169,37	24.782.042,10	927.840,97	182.782,23	181.372.152,73	116.605.365,08	7.085.168,93	0,00	862.302,39	122.828.231,62	58.543.921,11	40.729.804,29
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.773.926,02	10.756.219,76	277.376,38	-8.055.585,73	7.197.183,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.197.183,67	4.773.926,02
Finanzanlagevermögen	24.126.436,49	0,00	4.957,84	0,00	24.121.478,65	1.090.587,69	211.205,22	27.759,45	0,00	1.274.033,46	22.847.445,19	23.035.848,80
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	21.448.321,78	0,00	0,00	0,00	21.448.321,78	24.642,65	0,00	27.759,45	0,00	-3.116,80	21.451.438,58	21.423.679,13
Anteile an sonstigen Beteiligungen	2.661.788,30	0,00	0,00	0,00	2.661.788,30	1.060.678,46	211.205,22	0,00	0,00	1.271.883,68	1.389.904,62	1.601.109,84
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	16.326,41	0,00	4.957,84	0,00	11.368,57	5.266,58	0,00	0,00	0,00	5.266,58	6.101,99	11.059,83
Gesamtsumme Anlagevermögen	665.416.252,98	39.047.689,97	6.732.743,11	0,00	697.731.199,84	303.018.146,17	20.696.775,54	27.759,45	5.737.778,73	317.949.383,53	379.781.816,31	362.398.106,81

Gesamtforderungsübersicht
Haushaltsjahr 2014
- EUR-

Forderungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Gesamtsumme Forderungen	10.366.656,16	8.458.926,65	8.289.833,83	169.092,82	0,00	-1.907.729,51

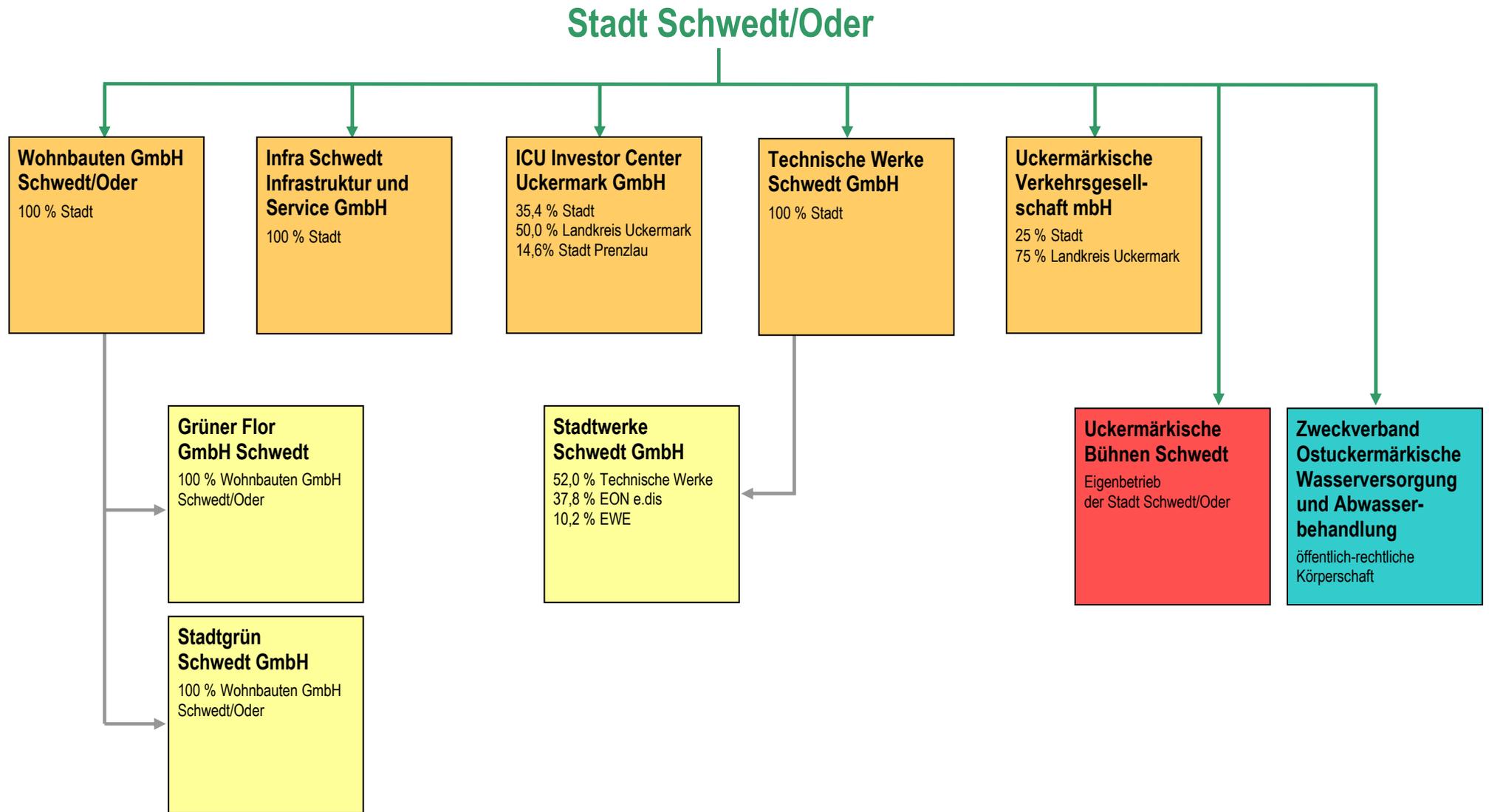
Gesamtverbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2014
- EUR-

Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts-jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	62.410.438,52	71.639.840,07	6.364.399,00	22.875.195,59	42.400.245,48	9.229.401,55
erhaltene Anzahlungen	17.384.851,02	18.143.038,07	17.373.663,48	769.374,59	0,00	758.187,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.234.287,11	5.513.996,64	5.275.725,19	238.271,45	0,00	-720.290,47
Übrige Verbindlichkeiten	7.786.051,89	6.521.050,48	6.079.917,18	7.481,41	433.651,89	-1.265.001,41
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	93.815.628,54	101.817.925,26	35.093.704,85	23.890.323,04	42.833.897,37	8.002.296,72

Beteiligungsbericht
der Stadt Schwedt/Oder
über das
Geschäftsjahr 2014

Stadt Schwedt/Oder
Beteiligungsmanagement
Lindenallee 25 - 29
16303 Schwedt/Oder

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



II. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

1. Eigengesellschaften

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Technische Werke Schwedt GmbH

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

2. Beteiligungen an Gesellschaften in privater Rechtsform

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

ICU Investor Center Management GmbH

3. mittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Schwedt GmbH

Grüner Flor GmbH Schwedt

Stadtgrün Schwedt GmbH

4. Im Berichtsjahr beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

Mit Wirkung vom 1. Januar 2014 wurde die Schwedter Hafengesellschaft mbH auf die Technische Werke Schwedt GmbH verschmolzen.

III. Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

Hinweis: Die jeweils in den Punkten 2.1 Analysedaten nachgewiesenen Kennzahlen wurden erstmalig einheitlich entsprechend den in Anlage 2 des „Rundschreibens zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Berichte über die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen (Beteiligungsbericht) gemäß § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 bzw. § 83 Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV“ festgelegten Formeln und Definitionen erfasst. Hierdurch ergeben sich bei einzelnen Kennzahlen abweichende Angaben gegenüber der Darstellung in den Vorjahren.

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen, Garagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, diese Leistungen auch Dritten anzubieten. Die Einrichtung und die Nutzung der von der Gesellschaft bewirtschafteten Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten sollen in einer die Umwelt möglichst schonenden Art und Weise erfolgen. Den von ihr verwalteten Bestand soll die Gesellschaft nach ihren Möglichkeiten in einen den zeitgemäßen Bedürfnissen entsprechenden Zustand versetzen. Die Gesellschaft darf zur Erreichung des Gesellschaftszweckes Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die einen vergleichbaren Geschäftszweck haben oder wenn dies den Zwecken der Gesellschaft dient.

Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

b) Datum der Unternehmensgründung:

1. Oktober 1993

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 20.451,7 TEUR.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Geschäftsanteile an folgenden Gesellschaften:

1. Grüner Flor GmbH (gezeichnetes Kapital 52.000 EUR)
2. Stadtgrün Schwedt GmbH (gezeichnetes Kapital 50.000 EUR)

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
 Herr Manfred Wilke

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
 Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
 Frau Bärbel Ramm
 Herr Peter Fuchs - bis 17. September 2014
 Herr Frank Bornschein – ab 18. September 2014
 Herr Uwe Neumann
 Frau Susan Jahr

Herr Ernst-Ulrich Sattelberg – bis 17. September 2014
Herr Wilfried Voß - ab 18. September 2014

- sachkundige Dritte
Herr Roald Helm

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	75,3 %	75,4 %	76,5 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	66,7 %	63,4 %	60,4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	104,5%	103,7 %	101,0 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand</u> Umsatz	4,7 %	5,3 %	6,1 %
Liquidität 3. Grades <u>Gesamtes Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	216,2 %	210,6 %	189,0 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ +/- Zun./ Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	14.924,4 TEUR	10.843,2 TEUR	8.981,4 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	5,2 %	4,6 %	3,3 %
Umsatz	43.759,8 TEUR	43.602,3 TEUR	43.430,6 TEUR

Kennzahl	2014	2013	2012
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	8.118,0 TEUR	6.396,6 TEUR	3.569,1 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	12,8 %	13,2 %	12,4 %
Anzahl der Mitarbeiter	113	110	113

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder verwaltete und bewirtschaftete zum 30.09.2014 8.892 eigene Wohnungen und 226 eigene Gewerbeobjekte. Ebenfalls werden noch eigene Unterkünfte, eigene Garagen, eigene Stellplätze und ein Hotel verwaltet und bewirtschaftet. In geringem Umfang werden auch für Dritte Wohnungen und Gewerbeobjekte u. a. verwaltet.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Leerstand um 162 WE auf 279 Wohnungen. Die Leerstandsquote beträgt 3,14 %.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder führte ihren mieter- und marktorientierten Kurs der Modernisierung und Instandsetzung ihres Wohnbestandes sowie des Neubaus fort.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013/2014 um ca. 0,2 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR.

2014 geht in die Geschichte des Unternehmens mit zwei besonderen überdurchschnittlich hohen Anforderungen an die Leistungsbereitschaft sowie die soziale und fachliche Kompetenz der Mitarbeiter des Unternehmens ein.

Beide Projekte sind erfolgreich abgeschlossen bzw. auf den Weg gebracht.

Mit dem Anlauf des Stadtumbauprojektes „Regenbogensiedlung Zetkinstraße“ war in 2014 der Leerzug von 182 Mietparteien baulich-technisch durch Schaffung von qualitativ besserem Ersatzwohnraum und betreuungsseitig zu meistern. Dieses Projekt sieht den Ersatzneubau von ehemals 420 Wohnungen im Blockbau durch kleinstrukturierte, an altstädtische Baukultur angelehnte, zwei- bis viergeschossige Mauerwerksbauten mit ca. 230 Wohnungen vor.

Mit großer Einsatzbereitschaft gelang die terminierte Fertigstellung von 33 Wohnungen in den 3 Stadthäusern der Karl-Marx-Straße 26 – 36 im August 2014.

Die Sanierung der Alten Mifa Schwedt mit ihrem Baubeginn am 23.08.2013, dem Richtfest am 08.11.2013, der Fertigstellung im Dezember 2014 und der feierlichen Übergabe an die beiden Mietparteien, Polizei und Stadtverwaltung Schwedt, am 12.01.2015 stellte bautechnisch erstmalig Anforderungen des Denkmalschutzes an die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 wird bei leicht rückgängigen Mieterlösen mit einem Jahresüberschuss von Mio. EUR 9,9 gerechnet.

Die Schwerpunktobjekte der Regenbogensiedlung Familienwohnen, Seniorenwohnen und betreutes Wohnen im Regenbogenhaus bilden neben dem Neubauprojekt Gatower Straße den Kern der Bauaufgaben 2015.

240 Wohnungen in vier Gebäuden des Komplexes Wohnen am Kanal werden dem Renovierungsprogramm vollmodernisierter Gebäude unterzogen. Treppenhausrenovierungen sind in 18 Gebäuden mit 479 Wohnungen vorgesehen.

Übliche Leistungen der Leerwohnungsinstandsetzung, der laufenden Instandhaltung, der Erneuerung von Antriebstechnik von drei Aufzügen im Bereich Wohnanlage Uferzone sowie Betriebssicherheitsprüfungen verschiedener Gewerke ergänzen den Leistungsumfang.

Für Baumaßnahmen der Folgejahre im Bereich des zweiten und dritten Bauabschnittes der Regenbogensiedlung sowie im Bahnhofsquartier wird der notwendige Vorlauf geschaffen.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert. Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2014/2015 werden aus Eigenmitteln und einem Darlehn aus dem Stadtentwicklungsfonds der ILB Brandenburg in Höhe von 2,5 Mio. EUR finanziert.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.09.2014: 1.497.961,27 Euro
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder tritt als Schuldner für den gesamten Wohnungsbestand auf. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder ist in den Kreditvertrag mit eingetreten und leistet nach der Teilentschuldung auch den Kapitaleinsatz:

Stand der Altschulden per 30.09.2014: 19.715.017,42 EUR

Technische Werke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Technische Werke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Schwedt/Oder mit Energie (Wärme, Elektrizität und Gas), die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen, die Errichtung und der Betrieb von Antennen- und Kabelanlagen zum Empfang und zur Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen, die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von Telekommunikationsleistungen, der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes, die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen, die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen.

Unmittelbar werden von der TWS das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „Aquarium“ betrieben.

Seit Oktober 2006 betreiben die TWS das Kino „FilmforUM“.

Seit 1. Januar 2014 betreiben die TWS den Schwedter Hafen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. August 1997

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 5.370 TEUR.

Die Gesellschaft hält 52 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwedt GmbH SWS. Das gezeichnete Kapital der SWS beträgt 11.000 TEUR.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Walter Seehagen – bis 17. September 2014

Herr Dirk Böhme – bis 17. September 2014

Herr Thomas Büsching

Herr Ulrich Giese

Herr Mirko Schinschke

Herr Thomas Tenner

Herr Bertram Webert – ab 18. September 2014

- sachkundige Dritte

Herr Dietrich Klein - nicht stimmberechtigtes Aufsichtsratsmitglied

- bis 17. September 2014

- ab 18. September 2014 – stimmberechtigtes Aufsichtsratsmitglied

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	80,1 %	75,5 %	76,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	53,1 %	72,5 %	69,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	70,4 %	96,1 %	91,3 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	2,6 %	0,0 %	1,9 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	593,0 %	285,3 %	213,7 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ /- Zun/Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufw. – außerordentliche Erträge	3.399,2 TEUR	1.289,8 TEUR	1.261,6 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	3,3 %	2,8 %	3,0 %
Umsatz	2.305,3 TEUR	1.669,7 TEUR	1.908,4 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.199,8 TEUR	735,8 TEUR	751,4 TEUR

Kennzahl	2014	2013	2012
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	50,8 %	57,6 %	60,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	67	58	70

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das 17. Geschäftsjahr der Technischen Werke Schwedt GmbH (TWS) war maßgeblich geprägt durch die Verschmelzung mit der Schwedter Hafengesellschaft mbH (SHG). Seit dem 01.01.2014 ist die bisherige Tochtergesellschaft SHG fester Unternehmensbestandteil der TWS.

An dem Auftrag, ein interessantes und attraktives Freizeitangebot anzubieten, hat sich nichts geändert.

Dieses umfasst die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM" und des Kinos "FilmforUM". Auch 2014 war für die TWS ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „AquariUM“ konnte erneut die avisierte Besuchermarkte von 210.000 mit 213.535 Gästen/a übertreffen und reichte nur in Folge der längeren Schließzeit von drei Wochen statt zwei Wochen nicht ganz an den Rekordwert des Vorjahres (219.039 Gästen/a) heran. Das FEB hatte in 2014 insgesamt 342 Tage geöffnet (i. Vj. 349 Tage).

Das FilmforUM Schwedt konnte nicht ganz an die Besucherzahlen des Vorjahres heranreichen. Das Geschäftsjahr 2014 war unterjährig geprägt von großen Schwankungen in den Besucherzahlen. Insgesamt kamen 67.467 Besucher (i. Vj. 67.910 Gäste) ins FilmforUM, was einen Rückgang von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Bundesweit fiel der Rückgang mit -6,1 % deutlich höher aus.

Der Schwedter Hafen konnte im Geschäftsjahr 2014 nahezu an das sehr gute Vorjahr anschließen. Insgesamt 281.609 t wurden im Schwedter Hafen umgeschlagen, das sind 62.000 t mehr als geplant. Von den 281.000 t wurden 98.000 t gelöscht (Eingang) und 183.000 t zum Ausgang verladen.

Der Bahnumschlag nahm auf 38.208 t zu und nimmt nun einen Anteil von 13,6 % am Gesamtumschlag ein (i. Vj. 10,5 %). Insgesamt wurden 23 Züge abgefertigt.

Insgesamt investierte die TWS 583 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Das Jahresergebnis 2014 der TWS weist einen Überschuss von 1.200 TEUR (Vorjahr 736 TEUR) aus.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das 18. Geschäftsjahr der TWS wird die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM", des Kinos "FilmforUM" und des Schwedter Hafens beinhalten.

Das FEB "AquariUM" wird in 2015 an 343 Tage geöffnet sein. In den Sommerferien gelten die bewährten Öffnungszeiten von 10 – 20 Uhr. Im Anschluss an die Sommerferien ist eine dreiwöchige Schließzeit geplant.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird der Bau eines Lehrschwimmbeckens.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 200.000 Gästen/a.

Für das Kinojahr 2015 sind wiederum mindestens 70.000 Besucher angestrebt.
Die Eintrittspreise im FilmforUM bleiben in 2015 über das gesamte Geschäftsjahr konstant.
Eine Preisanpassung des Saunaeintritts im FEB „AquariUM“ kann zum 1.7.2015 erfolgen, da es zu einer Anhebung der Mehrwertsteuer im Saunabereich von 7 % auf 19 % kommt.

Der Schwedter Hafen wird an der guten Umschlagentwicklung anknüpfen. Avisiert für das Geschäftsjahr sind 250.000 t Umschlag.

Unverändert besteht das Unternehmensziel darin, mit einem attraktiven Bad-, Kino- und Freizeitangebot der Schwedter Bevölkerung eine sportliche und kulturelle Infrastruktur zu bieten, die maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Stadt Schwedt und des Landkreises Uckermark beiträgt.

Darüber hinaus stellt sich die TWS mit dem Schwedter Hafen den Herausforderungen, der regionalen Wirtschaft ein verlässlicher Partner zu sein, eine Infrastruktur bereitzustellen, die Grundvoraussetzung für einen reibungslosen, qualitätsgerechten, zeitnahen Ablauf und Umsatz der Warenströme bietet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	Übernahme der bisher in der städtischen Bilanz ausgewiesenen Planungskosten für das Hafenschlussgleis i. H. v. 232 T€ durch Einstellung in die Kapitalrücklage
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3.649 T€)
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH, Lindenallee 25 - 29, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen für den Raffineriestandort Schwedt und damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Flächen. Diese Infrastruktureinrichtungen dienen zur Zu- und Abführung und Verteilung von Energien, Medien, Wasser und Abwasser und der logistischen Erschließung. Soweit erforderlich umfasst der Gesellschaftszweck auch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, soweit diese nicht durch Dritte wettbewerbsfähig am Standort angeboten werden. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Standortmarketing, d. h. die Akquisition neuer Ansiedlungen mit dem Ziel, den Ausbau des Standortes zu einem integrierten Industriestandort zu fördern. Des Weiteren kann die Gesellschaft alle sonstigen Geschäfte unternehmen, die den vorgenannten Zwecken unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und alle Handlungen vornehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig sind oder förderlich erscheinen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

14. November 2000

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Frau Annekathrin Hoppe

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Jochen Bismark – bis 17. September 2014

Herr Reinhold Protschko

Herr Reiner Prodöhl - bis 17. September 2014

Herr Frank Bornschein – ab 18. September 2014

Herr Jan Stockfisch – ab 18. September 2014

Frau Irmtraud Giel – ab 18. September 2014

Herr Sebastian Stockfisch – ab 18. September 2014

- sachkundige Dritte

Herr Jürgen Dybowski

Herr Torsten Behm – bis 17. September 2014

Herr Stefan Urbanek - bis 17. September 2014

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	63,4 %	67,4 %	71,0 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	66,2 %	62,4 %	57,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	104,5 %	92,6 %	80,5 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	0,0 %	2,8 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	103,3 %	81,7 %	63,8 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/- Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerordentliche Erträge	32,6 TEUR	36,4 TEUR	44,4 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	3,7 %	5,3 %	6,8 %
Umsatz	75,2 TEUR	76,9 TEUR	76,7 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	14,9 TEUR	18,9 TEUR	27,2 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalkosten*100</u> Umsatz	8,3 %	8,2 %	7,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsmodell ist gegenüber 2013 nicht verändert worden.

Das derzeit geltende EU-Beihilferecht sieht vor, dass Träger und somit Antragsteller und Empfänger für die Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur nur Kommunen sein dürfen.

Das Geschäftsmodell sieht vor, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die IS als Betreiber der Infrastrukturanlagen einzusetzen und die Kofinanzierung über Kredite der IS vorzusehen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der seit 2006 betriebene Geschäftsbereich der Verpachtung von Infrastruktureinrichtungen planmäßig fortgeführt.

Die Pachtzahlungen sind kontinuierlich eingegangen. Das betrifft die Straße K und die Dampf- und Kondensatleitung.

Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der IS zurzeit nicht bearbeitet.

Ein Zugang an Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens auf Grund neu errichteter Anlagen ist in 2014 nicht existent.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen.

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.

Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren.

In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein positiver Jahresüberschuss erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Gesellschaft mit den geschaffenen Vertragskonstruktionen kontinuierlich weiterentwickeln und damit ihrem Zweck entsprechen wird, durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren zu gewinnen und auf diesem Weg den Wirtschaftsstandort Schwedt als einer von 15 regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg zu stärken und weiter auszubauen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages:

- die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg,
- die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

b) Datum der Unternehmensgründung:

durch Verschmelzung der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG) auf die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) am 7. August 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter sind die Stadt Schwedt/Oder und der Landkreis Uckermark. Die Stadt Schwedt/Oder hält einen Geschäftsanteil von 17.250 Euro (25%).
Das gezeichnete Kapital beträgt 69.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Lars Boehme

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretungen
Herr Dietmar Schulze Landrat UM
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister SDT
Herr Bernd Hartwig UM – bis 25. August 2014
Herr Hans-Joachim Höppner – SDT – bis 17. September 2014
Herr Uwe Neumann - UM
Herr Klaus Scheffel - UM
Herr Hans-Jürgen Waldow – UM bis 25. August 2014
Herr Heiko Poppe - UM
Herr Henryk Wichmann – ab 25. August 2014
Herr Andreas Sommerschuh – ab 25. August 2014
Herr Jörg Ohlbrecht – ab 18. September 2014

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister
Herr Dietmar Schulze LR UM

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	70,5 %	65,1 %	74,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	34,3 %	45,6 %	58,4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	64,3 %	85,8 %	89,2 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	1,5 %	1,0 %	1,2 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	74,6 %	90,1 %	94,1 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordn. Aufw. – außerord. Erträge	541,0 TEUR	112,5 TEUR	1.253,0 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-4,3 %	-9,0 %	0,6 %
Umsatz	14.195,5 TEUR	14.794,6 TEUR	14.966,7 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-844,8 TEUR	-1.305,4 TEUR	-107,3 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	54,5 %	52,5 %	53,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	234	245	248

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die UVG erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark, einem der größten Landkreise Deutschlands und ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Die UVG berücksichtigt in ihren mittel- und langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass die beauftragten Leistungen so wirtschaftlich und nachhaltig wie möglich erstellt werden. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 599 geringer ausgefallen, obwohl die Einnahmen aus dem Linien- und Vertragsverkehr in Summe auf Vorjahresniveau liegen.

Gründe für den Umsatzrückgang sind:

- TEUR 234 Reduzierte Zuschüsse gegenüber Vorjahr
- TEUR 155 weniger Gelegenheitsverkehr durch den Wegfall von Sondereffekten (Landesgartenschau und PCK Abstellung)
- TEUR 101 Werkstatterlöse

Das Wirtschaftsplanziel von TEUR 23 konnte aufgrund der eingetretenen Risiken nicht erreicht werden. Beim Jahresergebnis 2014 kommt es zu einem Verlustausweis in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr: TEUR – 1.305)

Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war durch das Finanzmanagement sicher gestellt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2015 zielt auf ein Jahresergebnis von - 361 TEUR ab. Die Prognose unterstellt:

- Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre 2011 bis 2015 basierend auf dem Ergebnis 2010,
- Neufestsetzung der betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote für 2015 und 2016 auf dem Niveau des Jahres 2013,
- Abschluss eines Verkehrs- und Finanzierungsvertrages mit dem Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Uckermark für die Jahre 2016 bis 2026,
- Umsetzung einer neuen Schulbeförderungssatzung im Landkreis Uckermark zum Schuljahr 2015/2016.

Auch über das Jahr 2015 hinaus werden aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und die Liquidität des Unternehmens bestehen, wenn und soweit der Aufgabenträger ab dem Jahr 2016 die systemimmanenten und jährlichen Zuschüsse dem vorgegebenen Aufgabenumfang anpasst. Soweit ab dem Jahr 2016 die vorbeschriebenen Zuschüsse nicht durch eine Summenerhöhung angepasst werden, ist der Aufgabenumfang entsprechend zu reduzieren.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Erstattungen für Schwedt-Ticket: 52.200,00 (54701.5457000)

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder erstattet dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bestimmte Leistungen für den Stadtverkehr – in 2014: 56,1 TEUR (54701.5452020)

ICU Investor Center Uckermark GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

ICU Investor Center Uckermark GmbH, Berliner Straße 126 a, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreuung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

b) Datum der Unternehmensgründung:

16. Dezember 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 25.11.2010 (Beschluss-Nr. 149/10/10) und dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 25.01.2012 haben die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammer Frankfurt(Oder) – Region Ostbrandenburg ihre Geschäftsanteile von jeweils 15.500 EUR mit Wirkung zum 01.01.2011 an den Landkreis Uckermark und an die Stadt Schwedt/Oder veräußert.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 08.09.2011 (Beschluss-Nr. 194/14/11) und mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14.11.2011 hat die Stadt Schwedt/Oder mit Wirkung zum 01.01.2012 einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von 8.100 EUR an die Stadt Prenzlau weiterveräußert.

Gesellschafter sind

- Landkreis Uckermark	27.650,00 EUR
- Stadt Schwedt/Oder	19.550,00 EUR
- Stadt Prenzlau	8.100,00 EUR

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Silvio Moritz

Gesellschafterversammlung: Landrat des Landkreises Uckermark
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder
Bürgermeister der Stadt Prenzlau

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,6 %	0,9 %	2,3 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,9 %	50,2 %	71,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	3.628,3 %	5.778,1 %	3.106,6 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,1 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	234,2 %	189,0 %	312,9 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	2,2 TEUR	4,2 TEUR	3,6 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,1 %	0,7 %	0,7 %
Umsatz	151,2 TEUR	114,2 TEUR	116,1 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,2 TEUR	1,1 TEUR	0,8 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	154,3 %	193,7 %	186,1 %
Anzahl der Mitarbeiter	6	6	5

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahr 2014 weiter als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark behauptet. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und der Büroraumvermietung tätig.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu vertiefen.

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 194,76 EUR abgeschlossen.
Die Regionalmarke schließt mit einem leichten Jahresüberschuss i. H. v. 59 EUR ab.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von 40 EUR nur knapp unter dem Planergebnis. Die Auslastung der vermieteten Räume lag zum Jahresende wieder bei 100 %.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem leichten Überschuss von 95 EUR ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr optimal eingesetzt werden konnten.

Der Bereich Regionalbudget ist zum Jahresende ausgeglichen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder und der Stadt Prenzlau, die Markenverträge im Regionalmarkenmanagement und die Mietverträge bildeten auch in 2015 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2014 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstands von Büroräumen ist nicht ersichtlich.

Das 2012 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt aus dem Regionalbudget V wurde 2014 erfolgreich umgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Mittel und das Abarbeitungspotential der Integrationen ermöglichten, das Projekt bis Ende April 2014 zu verlängern und dann erfolgreich enden zu lassen.

Für das Jahr 2015 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr mit einer gleichbleibenden Entwicklung gerechnet.

Es wird ein ähnliches Jahresergebnis angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsbereichen widerspiegeln würde.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	entsprechend Konsortial- und Markenpartnervertrag: 38.000,00 EUR (57101.5315000)

Stadtwerke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtwerke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Schwedt/Oder mit Energie (Wärme, Elektrizität und Gas), die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und –netzen sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. Juli 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Das Stammkapital in Höhe von 11.000.000 Euro wird gehalten:

Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)	5.724.510 EUR	52,041%
E.ON edis Aktiengesellschaft (E.ON)	4.153.050 EUR	37,755%
EWE Aktiengesellschaft (EWE)	1.122.440 EUR	10,204%

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 ist die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf ihre Alleingesellschafterin, Stadtwerke Schwedt GmbH im Wege der Umwandlung verschmolzen worden.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Walter Seehagen – bis 17. September 2014

Herr Dirk Böhme – bis 17. September 2014

Herr Thomas Büsching

Herr Ulrich Giese

Herr Mirko Schinschke

Herr Thomas Tenner

Herr Dietrich Klein – ab 18. September 2014

Herr Bertram Webert – ab 18. September 2014

- Mitglieder der Gesellschafter E.ON und EWE

Herr Manfred Paasch

Herr Christian Haferkamp – bis 15. April 2014

Herr Wolfram Heidler

Herr Rüdiger Jahn

Herr Dr. Ulrich Müller
Herr Dr. Andreas Reichel
Herr Ludwig Kohnen – ab 16. April 2014

Gesellschafterversammlung: Herr Helmut Preuße - Gesellschaftsvertreter TWS
Vertreter des Gesellschafters E.ON
Vertreter des Gesellschafters EWE

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,1 %	66,8 %	65,0 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	33,5 %	48,8 %	45,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	74,8 %	87,2 %	83,7 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	1,4 %	0,5 %	0,5 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	108,0 %	117,4 %	115,1 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	10.864,0 TEUR	10.653,1 TEUR	9.619,5 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,8 %	12,6 %	12,5%
Umsatz	46.610,0 TEUR	40.720,0 TEUR	36.359,2 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.714,8 TEUR	5.464,8 TEUR	5.546,3 TEUR

Kennzahl	2014	2013	2012
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	10,4 %	12,1 %	11,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	83	80	80

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Headlines

- bestes Jahresergebnis seit Gründung der Stadtwerke
- erfolgreicher Abschluss der Übernahme von Gasnetzen im Rahmen der Konzessionsübernahmen
- erfolgreiche Erweiterung der Wertschöpfungsstufen durch Betrieb von Biogaseinspeiseanlagen und HD Gaskundenversorgung
- deutlich milde Witterung 2014 – Gradtagszahlen erheblich unter mittelfristigen Durchschnittswerten – Absatzmengenrückgang im Wärmegeschäft
- sinkende Energiemarktpreise im Jahresdurchschnitt weltweit (Rohölpreise, Kohle) führten zu sinkenden regionalen Wärmemarktpreisen
- Kundenwachstum bei Telefonanschlüssen um 6 Prozent und Internetzugänge um 8 Prozent durch Ausweitung der Vertriebsgebiete
- Umsatzerlöse (46.610 T€) um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr (40.720 T€) gestiegen

Im Mittelpunkt der Geschäfte im Berichtsjahr 2014 stand das Projekt Übernahme von Hochdruckgasnetzen und Erweiterung der wertschöpfungsstufen durch den Betrieb von Biogaseinspeiseanlagen als Gasnetzbetreiber.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder im Jahr 2012 die Entscheidung zur Konzessionsvergabe der Gasnetze für die Ortsteile Vierraden, Stendell, Criewen und Zützen zugunsten der Stadtwerke getroffen hatte, wurden im vorangegangenen Berichtsjahr umfangreiche Aktivitäten zur Netzübernahme eingeleitet. Ziel war die Vorbereitung der Übernahme der Netze und Netzkunden vom bisherigen Betreiber zum 1. Januar 2014. In diesem Zuge waren Investitionen in Netzentflechtungsmaßnahmen notwendig.

Als weiteres Projekt wirkte zeitgleich die Einführung des Energiemanagementsystem EnMS nach ISO 50001 entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und anderer Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G). Am 23.12.2014 wurde das Zertifikat nach erfolgreicher Auditprüfung im Dezember an die Stadtwerke übergeben.

Weiterhin wurde im Rahmen einer Kooperation mit ENERTRAG die gemeinsame Planung von Windkraftanlagen im regionalen Bezug zur Stadt Schwedt/Oder fortgeführt. Diesbezüglich wurden Planungsunterlagen für einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorbereitet und vorgelegt.

Im Berichtsjahr 2014 hat die Stadt Schwedt/Oder begonnen, ihr regionales Energiekonzept zu überarbeiten. An diesem Prozess nahmen die Stadtwerke als einer der Treiber neben den Industriekunden und Wohnungsunternehmen aktiv teil.

Im Bezug auf das Telekommunikationsgeschäft war die DSL Erschließung der Ortsteile Jamikow und Schönow der benachbarten Gemeinde Passow im Oktober 2014 ein weiterer Meilenstein im Wachstumskonzept.

Die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensstrategie erwartete Geschäftsentwicklung wurde übertroffen. Das geplante Betriebsergebnis konnte aufgrund der Gasnetzübernahme, der neuen Wertschöpfungsstufe Biogaseinspeiseanlagenbetreuung und Kundenentwicklung im Wachstumsfeld Telekommunikation weiter verbessert werden.

Die Stadtwerke haben für den Zeitraum 2013 bis 2015 unverändert aufgrund der Kundenzahlen den Grundversorgerstatus für Strom und Gas.

Der Umsatz stieg im Saldo überwiegend aus dem Zusatzgeschäft Betrieb Biogaseinspeiseanlagen (+ 5.330 T€) und Versorgung der Industriekunden aus dem Hochdruckgasnetz bei gleichzeitigen witterungsbedingten Absatzrückgängen im Wärme- und Stromgeschäft, Preisanstieg im Stromsektor, Preisrückgänge im Wärmegebiet sowie Kundenzuwächsen im Telekommunikationsbereich um 5.890 T€ (+ 14%) von 40.720 T€ auf 46.610 T€.

Im Gleichklang zu der spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten sich Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand stieg insgesamt von 24.725 T€ auf 26.333 T€ um 1.608 T€ (+ 6,5%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 6.100 T€ im Saldo aus veränderten Kosten- und Erlöspositionen über dem Vorjahreswert 5.739 T€.

Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH wird ein Betrag von 2.066 T€ (Vorjahr: 1.472 T€) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt.

Der Betrag von 3.649 T€ (Vorjahr: 2.992 T€) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Eine derzeit stabile Ertragslage und positive Geschäftsergebnisse sind das Fundament für einen erfolgreichen Rückblick und Ausblick.

Um den langfristigen erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt im Verbund zu sichern, wurde im Jahr 2007 ein neues Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter verabschiedet. Darauf aufbauend wurde 2008 ein Wachstumskonzept erarbeitet. Investitionen in Erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile - wachsen in der Fläche - stehen darin im Mittelpunkt.

Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung, werden verstärkt.

In diesem Zusammenhang wird weiter auf die Kooperation während des Planungsprozesses mit dem regionalen Unternehmen ENERTRAG gesetzt.

Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung für die Stadt Schwedt/Oder bleibt auch im kommenden Jahr im unternehmerischen Fokus.

Insgesamt soll ein Investitionsbudget unter Berücksichtigung der Investition in Windkraftanlagen von 11,7 Mio. € für das Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden.

Die Strompreise für private Haushalte und kleine Gewerbekunden konnten zum 1. Januar 2015 im Saldo aus geänderten gesetzlichen Belastungen u. a. der EEG Umlage und niedrigeren Bezugsaufwendungen der börsenbezogenen Handelsware Strom konstant bleiben.

Im Bereich der Erdgasversorgung war ebenso keine Preisanpassung notwendig.

Geringere Energiepreise im Rahmen der Preisleitung führen bei den Fernwärmekunden zum 1. Januar 2015 zur Preissenkung, nachdem im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014 bereits sinkende Preise wirkten.

Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen der Integration aller Geschäftsfelder wird mit einem erneut guten Ergebnis gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	3.649 TEUR Gewinnabführung an Technische Werke Schwedt GmbH
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Grüner Flor GmbH Schwedt

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Grüner Flor GmbH Schwedt, Heinersdorfer Damm 67, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Sportplatzbau, Floristik sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten und der Winterdienst sowie Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

b) Datum der Unternehmensgründung:

15. September 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Manfred Wilke
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	64,4 %	56,9 %	68,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,6 %	76,0 %	67,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	123,8 %	133,8 %	99,7 %

Kennzahl	2014	2013	2012
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,1 %	0,2 %	0,2 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	191,8 %	216,7 %	131,6 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. de langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	137,3 TEUR	282,9 TEUR	78,2 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,7 %	18,4 %	1,7 %
Umsatz	2.136,5 TEUR	2.215,8 TEUR	2.051,8 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	40,1 TEUR	209,5 TEUR	11,9 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	48,9 %	44,1 %	48,2 %
Anzahl der Mitarbeiter	37	35	37

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Unternehmen schließt mit einem Jahresüberschuss von 40,1 TEUR (Vorjahr: 209,5 TEUR) ab. Die Erlösminderung im Jahr 2014 betrug 80 TEUR. Dies beruht im Wesentlichen auf der Umsatzreduzierung Winterdienst in Höhe von 35 TEUR und Grünanlagen in Höhe von 320 TEUR. Demgegenüber war bei den Erlösen Galabau eine Steigerung in Höhe von 264 TEUR zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 2 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Trotz der Umsatzminderung sind die Aufwendungen 2014 für den Material-/ Leistungseinkauf um ca. 28 TEUR gestiegen.

Bei den Personalkosten war eine tariflich ursächliche Steigerung von 67 TEUR zu verzeichnen.

Der erzielte Gewinn 2014 wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht durch nennenswerten periodenfremden Aufwand beeinflusst.

Trotz der gesunkenen Gesamtleistung im Berichtsjahr um ca. TEUR 79,2 und der sonstigen Erträge i. H. v. TEUR 1,5 war eine Erhöhung der Materialaufwendungen/Wareneinsatzes i. H. v. ca. TEUR 28,3 existent.

Aufgrund des Anstieges der Personalkosten, der Abschreibungen und sonstiger Kostenpositionen sank das ordentliche Betriebsergebnis um ca. TEUR 236,7 im Vergleich zum Vorjahr.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die klare Konzentration auf das Kerngeschäft des Unternehmens bietet die Möglichkeit, sich den künftigen Herausforderungen mit Erfolg zu stellen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Stadtgrün Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtgrün Schwedt GmbH, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Straßen- und Gehwegreinigungsarbeiten, Sportplatzbau, Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau, Floristik und alle Arbeiten auf öffentlichen Flächen und der Winterdienst sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten für öffentlich-rechtliche Auftraggeber und solchen, die diesen gleichgestellt sind, insbesondere für die Stadt Schwedt/Oder.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

b) Datum der Unternehmensgründung:

30. Dezember 2004

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2014	2013	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	36,6 %	44,9 %	50,0 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	84,2 %	83,4 %	80,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	230,0 %	185,7 %	161,3 %

Kennzahl	2014	2013	2012
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	400,6 %	332,5 %	258,6 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	51,5 TEUR	61,6 TEUR	95,7 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,2 %	3,2 %	10,8 %
Umsatz	922,7 TEUR	917,5 TEUR	893,0 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	11,5 TEUR	16,5 TEUR	55,0 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	59,5 %	56,6 %	54,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	22	18	22

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Jahr 2014 hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11,5 TEUR (Vorjahr: 16,4 TEUR) abgeschlossen.

Die Erlössteigerung im Jahr 2014 beruht im Wesentlichen auf der Umsatzerhöhung Straßen- und Platzreinigung von 20 TEUR, Winterdienst von 27 TEUR sowie Friedhofspflege von 6 TEUR.

Demgegenüber reduzierten sich die Erlöse aus Grünanlagen um 16 TEUR, Baum- und Rasenpflege von 27 TEUR sowie Spielplatz/Springbrunnen von 5 TEUR.

Trotz Umsatzsteigerung war ein geringerer Materialaufwand existent.

Die Personalkosten erhöhten sich in 2014 aufgrund tariflicher Anpassungen um ca. 5,8 v. H.

Die Umsatzsteigerung in 2014 wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Personal- und sonstigen Sachkosten überkompensiert.

Per Saldo wurde daher ein leicht geringeres Ergebnis als im Vorjahr erzielt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das Unternehmen wird auch zukünftig im Wesentlichen für die Stadt Schwedt/Oder Dienstleistungen erbringen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine